

Allianz Global Corporate & Specialty

2015

Allianz Global Corporate & Specialty SE
Geschäftsbericht 2015

Allianz 

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit verwenden wir im Geschäftsbericht durchgängig die Begriffe „Mitarbeiter“ und „Vertreter“. Damit meinen wir selbstverständlich auch unsere Mitarbeiterinnen und Vertreterinnen.

Inhalt

2	Vorwort
4	AGCS Global Structure
5	AGCS Global by Line of Business
7	Aufsichtsrat, Vorstand und Direktoren
9	Bericht des Aufsichtsrats
11	Lagebericht
29	Jahresabschluss
30	Bilanz
32	Gewinn- und Verlustrechnung
34	Anhang
52	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
53	Weitere Angaben zum Lagebericht
54	Beirat
56	Wichtige Anschriften

Vorwort

Das Umfeld für die Versicherungsbranche bleibt anspruchsvoll. Verstärkter Wettbewerb und ein hoher Kostendruck beschleunigen die Konsolidierung; umwälzende Innovationen und veränderte Kundenerwartungen bedrohen etablierte Geschäftsmodelle. Jenseits des Marktumfelds schafft die gegenwärtige Zunahme wirtschaftlicher und politischer Risiken – fallende Ölpreise, das verlangsamte Wachstum in China und die steigende politische Unsicherheit – eine Welt, die Versicherer ebenso wie ihre Unternehmenskunden mit Volatilität und Komplexität konfrontiert.

In diesem herausfordernden Umfeld stellte Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS) im Jahr 2015 weiterhin eine solide Geschäftsentwicklung und robustes Wachstum unter Beweis. AGCS generierte Prämieinnahmen in Höhe von 8,1 Milliarden Euro und konnte so den Vorjahreswert um 2,7 Milliarden Euro übertreffen. Diese außergewöhnliche Entwicklung wird hauptsächlich durch die Integration von Fireman's Fund Insurance Company (FFIC) in AGCS und positive Deviseneffekte gefördert, aber auch durch Neugeschäft in Höhe von 200 Millionen Euro. Diese positive Umsatzentwicklung ließ die verdienten Nettoprämien um 1,9 Milliarden Euro steigen.

Die Schaden-Kosten-Quote des Jahres 2015 von 102,9 Prozent wurde durch negative Nachhaftungseffekte aus früheren Underwriting-Jahren beeinflusst; dazu zählen vor allem Nachreservierungen für Altlasten im Versicherungsgeschäft von FFIC. Das aktive Geschäft verlief hingegen erfreulich und unterstreicht einmal mehr die Bedeutung eines global diversifizierten Portfolios. Das operative Ergebnis für das Jahr 2015 beläuft sich auf insgesamt 423 Millionen Euro (2014: 506 Millionen Euro). Zu den Einflussfaktoren zählen steigende Kapitalerträge aus der kombinierten Vermögensbasis von AGCS und FFIC, Einmaleffekte wie der Gewinn aus dem Verkauf des Personenversicherungsgeschäfts von FFIC sowie Restrukturierungskosten.

Für AGCS war 2015 das Jahr der Umsetzung und Realisierung strategischer Initiativen, die im Vorjahr angestoßen wurden. Wir konnten die Integration von FFIC in AGCS erfolgreich abschließen und erste Vorteile aus dem kombinierten Geschäft ziehen, die sich aus einer stärkeren Präsenz unter einer Marke auf dem wichtigen US-Markt, einem erweiterten Vertriebsnetz und Ressourcensynergien ergeben. Die gebündelte Underwriting-Expertise von FFIC und AGCS nutzend, haben wir einige neue Sparten in den USA ins Leben gerufen, darunter „Financial Lines“, „Transportation & Logistics“ und „Motorsports“ als neues Segment innerhalb von „Entertainment“. Außerdem bauten wir das Haftpflichtgeschäft im US-Markt aus. Zudem können wir durch das Fachwissen von FFIC unser globales Produktsortiment vergrößern und Deckungen wie „Entertainment“ oder „Farm & Ranch“ in immer mehr Ländern weltweit anbieten. Neben dem nordamerikanischen Markt haben insbesondere Europa und Asien einen großen Beitrag zum profitablen Wachstum von AGCS geleistet.

Auf der Produktseite steigt die Nachfrage nach Krisenmanagement-Deckungen. Dies spiegelt die Zunahme geopolitischer Spannungen und politischer Gewalt wider, die die Vermögenswerte und Mitarbeiter unserer Kunden bedrohen. Das neue Angebot, das Produktrückruf, Terrorismus-Deckung und Lösungen für gefährliche Situationen umfasst, wurde im vergangenen Jahr in vielen europäischen und asiatischen Märkten eingeführt. 2016 ist die Ausweitung auf die Märkte USA, Kanada, BeNeLux, die nordischen Länder und Australien geplant. Das Segment der Cyberversicherung wächst ebenfalls schnell und entwickelt sich zu einem wichtigen Element innerhalb unternehmerischer Abwehrstrategien von Cyberrisiken. Unser Ziel ist es, einer der Marktführer in diesem neuen Produktfeld in Europa zu werden und wir möchten auch auf dem bereits weiter entwickelten US-Cyberversicherungsmarkt Fuß fassen. Ein weiteres Jahr in Folge verzeichnen wir solides Wachstum bei den internationalen Versicherungslösungen. Die Zahl globaler Versicherungsprogramme, die von AGCS verwaltet werden, ist um 10 Prozent auf 2 500 gestiegen, dabei wurden mehr als 16 000 lokale Verträge abgeschlossen.

Im Jahr 2016, dem zehnten Jahr nach unserer Gründung, haben sich unser Geschäftsmodell und unsere Organisationsstruktur bewährt und befinden sich auf einem hohen Entwicklungsstand. Von dieser Basis aus können wir uns weiterhin darauf konzentrieren, weltweit profitables Wachstum zu erzielen. Wir werden neue Möglichkeiten zur Kapitaloptimierung prüfen, ohne jene finanzielle Stärke aufzugeben, die für eine nachhaltig erfolgreiche Ausübung unseres Geschäfts unter den neuen Aufsichtsregeln gemäß Solvency II erforderlich ist. Außerdem überprüfen wir fortlaufend die Qualität unseres Portfolios, um neue, attraktive Geschäftschancen oder Märkte zu ermitteln. Zugleich investieren wir signifikant in Geschäftsprozesse und -systeme, um unsere Effizienz und unser Serviceangebot weiter zu steigern.

Es ist Ziel von AGCS, eine führende Rolle in der neuen strategischen Ausrichtung der Allianz Gruppe unter Oliver Bäte als neuem CEO einzunehmen. AGCS setzt die Kernthemen der „Renewal Agenda“ beispielsweise durch ein neues Kundenzufriedenheitsprogramm um, das den Kunden in den Mittelpunkt unserer Tätigkeit stellt. Weiter zielt die Neuordnung des Performance-Management-Systems für Mitarbeiter darauf ab, Führungsqualitäten zu fördern, Anreize für eine engere Zusammenarbeit zu schaffen und Prozesse zu vereinfachen. Die Digitalisierung, ein weiterer wichtiger Punkt der Renewal Agenda, sorgt ebenfalls für eine rasante Umgestaltung in vielen Geschäftsbereichen. So kommen Big-Data-Techniken in der Risikoprüfung und im Schadenmanagement zum Einsatz, und das neue Portal myAGCS.com bietet Kunden und Maklern einen sicheren Onlinezugriff auf wichtige Versicherungsdaten.

AGCS kann in den ersten zehn Jahren ihres Bestehens auf eine durchgängige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Jetzt sind wir darum bemüht, die Grundlage für nachhaltigen Erfolg und ein weiteres Wachstum im kommenden Jahrzehnt zu schaffen. Dieser Erfolg steht und fällt mit unseren Mitarbeitern. Im Namen des AGCS-Vorstands möchte ich jedem Einzelnen herzlich für den außerordentlichen Beitrag zum Aufbau und zur Expansion der AGCS in den letzten zehn Jahren danken. Ich bin davon überzeugt, dass das kommende

Jahrzehnt unserer gemeinsamen Reise ebenso anspruchsvoll und aufregend werden wird. Zugleich vertraue ich darauf, dass die Kompetenz und das Engagement unserer Mitarbeiter in einer neuen Kultur, die Kommunikation, Zusammenarbeit und Selbstbestimmung in den Mittelpunkt stellt, noch stärker zum Tragen kommt und unser Unternehmen so in neue Dimensionen vorstoßen lässt.



Chris Fischer Hirs,
CEO Allianz Global Corporate & Specialty SE

AGCS Global Structure

Allianz Global Corporate & Specialty SE (AGCS SE) is a globally operating company registered in Munich, Germany. The company is embedded in a network of various companies in Europe, America, Asia and South Africa which reflect the global needs of its corporate and specialty insurance customers. The Allianz Group has decided to serve these global needs by implementing global business structures within one segment. AGCS operates through a network of branch offices and local insurance companies within and outside the Allianz Group who cede business to AGCS SE.

AGCS SE has a headquarter function within this segment. It has established branch offices in the UK, France, Denmark (for the Nordic region), Sweden, Austria, Italy, Belgium, Spain, the Netherlands, Hong Kong and Singapore.

AGCS SE operates in about 70 countries and works with additional network partners in many more across the globe. In addition, decades of rich experience as a corporate insurer put unique tools at our disposal to benefit our clients.

To serve the needs of the North American market Allianz Global Risks US Insurance Company (AGR US), an indirect subsidiary of Allianz SE, operates in the US with a Canadian branch office in Toronto. As of January 1, 2015 Fireman's Fund Insurance Company (FFIC) including its subsidiaries is fully owned by AGR US.

The specific needs of the Swiss market and special insurance solutions for international clients are serviced by Allianz Risk Transfer AG, Zurich/Switzerland, a fully owned subsidiary of AGCS SE.

To accommodate the economic and regulatory requirements in the Brazilian market, Allianz Risk Transfer AG has established a local reinsurance company.

Beside the two Asian branch offices in Hong Kong and Singapore, AGCS SE covers the Asian Pacific region by its Japanese subsidiary, Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd., Tokyo.

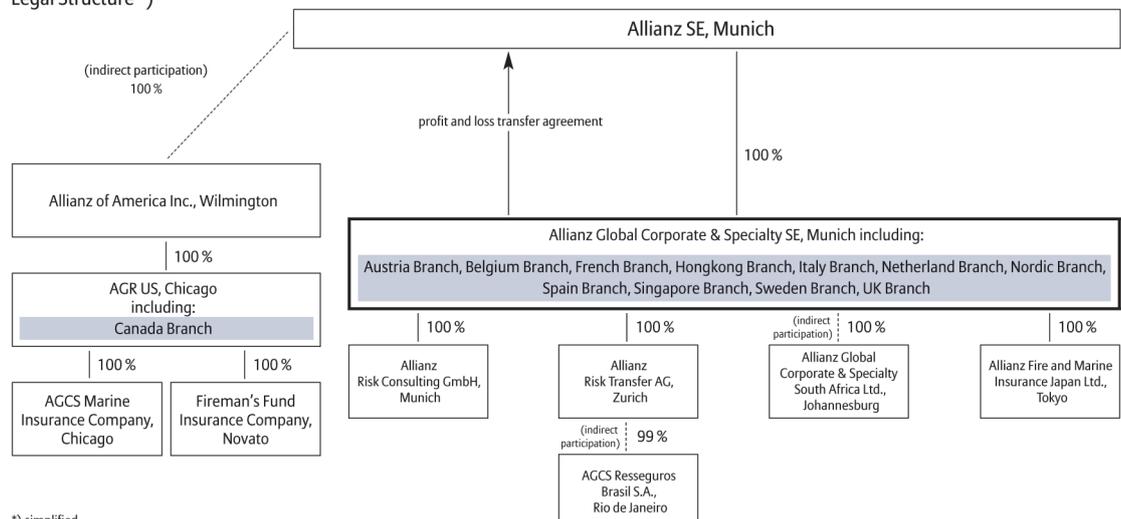
AGCS SE's subsidiary Allianz Risk Consulting GmbH, Munich/Germany, provides supplemental loss control engineering services in the form of risk analysis and claims expertise.

Furthermore, AGCS SE fully owns Allianz Global Corporate & Specialty of Africa (Proprietary) Limited, Johannesburg / South Africa, a holding company which holds 100 % of the shares in Allianz Global Corporate & Specialty South Africa Limited, Johannesburg / South Africa.

The following section refers to AGCS as a segment, i.e. the figures reflect a consolidated view of all AGCS companies. The legal part of this Annual Report refers to AGCS SE only.

Allianz Global Corporate & Specialty SE

Legal Structure *)



*) simplified

AGCS Global by Line of Business

AGCS global business consists of various legal entities that are under AGCS management responsibility. In order to allow for better prior year comparability, the lines of business summaries exclude impact from integration of Fireman's Fund Insurance Company (FFIC) into AGCS in 2015.

Total global gross consolidated premiums written amounted to € 6,227 million, an increase of 16 % relative to 2014 (€ 5,389 million) as a result of positive FX effect, new business following expansion of geographic footprint and product offer, more captive accounts and growth in Insurance Linked Market business in Allianz Risk Transfer. Growth was accompanied by a strong combined ratio of 94.0 % which is 0.8 %-p below prior year primarily driven by higher favorable prior year development in Aviation, Engineering and Property. This improvement in technical underwriting more than offsets the decline in investment results, yielding in a slightly higher operating profit of € 514 million (€ 506 million).

Gross premiums written for **Aviation** amounted to € 587.0 (571.1) million which is 2.8 % above the prior year driven by positive FX effect. Corrected for FX, gross premiums written are below prior year levels due to the competitive market environment that persisted despite recent large market losses. The decrease was mainly on General Aviation business covering smaller aircrafts, Airlines and Space business, where no Russian risks were underwritten due to sanctions. The calendar year loss ratio of 54.3% was well below last year (62.9 %) due to favorable prior year development for all sublines, offsetting the impact of current year large losses for the Airlines, Space and General Aviation business. The combined ratio improved to 84.0 % (89.7 %).

Gross premiums written for **Energy** of € 233.9 (216.3) million represents an 8.1 % increase compared to last year largely as a result of favorable FX movements. The Energy sector challenges continued for all geographies with reductions to both rates and activity as a result of declining crude prices. Regardless, a strong underwriting profit was achieved primarily as a result of benign claims activity especially in Onshore. The calendar year loss ratio of 30.8 % (50.0 %) generated an impressive 52.7 % (71.9 %) combined ratio.

Gross premiums written for **Engineering** amounted to € 663.4 (558.4) million, an increase of 18.8 % versus prior year largely driven by new captive business written in Asia, positive FX impacts and strong project and offshore wind business in Germany. The calendar year loss ratio of 56.1 % was lower than in 2014 (69.8 %) reflecting both, lower large losses compared to 2014 and higher favorable prior accident year development. The combined ratio improved to 82.3 % (98.1 %).

Gross premiums written for **Financial Lines** amounted to € 472.4 (401.3) million, an increase of 17.7 % compared to prior year. This reflects growth in all regions (with the exceptions of Brazil due to loss of fronting business) and an overall positive FX effect. The calendar year loss ratio of 70.1 % improved versus last year (85.2 %) mainly due to prior accident year reserve releases. The current accident year loss ratio of 72.6 % remained at the 2014 level. As a result, the combined ratio decreased to 97.4 % (113.4 %).

Gross premiums written for **Liability** amounted to € 931.7 (844.2) million, a growth compared to prior year of 10.4 %. This was driven by solid new business growth in North America and London, new captive business in the Mediterranean region, and the launch of the new crisis management product globally. The calendar year loss ratio remained at an extraordinary level of 56.7 %, however slightly higher than last year (47.8 %), reflecting continued strong favorable prior accident year development. The combined ratio increased to 77.4 % compared to last year's extraordinary low level (68.7 %).

Gross premiums written in **Marine** amounted to € 1,224.2 (1,078.7) million. The 13.5 % increase results in large part from positive FX effect. Corrected for FX, growth is mostly driven by Inland Marine in the US. The calendar year loss ratio deteriorated to 84.6 % (64.5 %) due to unfavorable loss development in all segments with Cargo results particularly under pressure. Combined ratio at 117.1 % (95.9 %) additionally impacted by lower premium base with detrimental effect on the expense ratio and unfavorable claims performance resulting in an underwriting loss.

Gross premium written in **MidCorp** amounted to € 114.8 million, including premium for new inward reinsurance treaties with FFIC of € 33.4 million. Adjusted for this one-off, topline grew by 58.3 % over the 2014 volume (€ 51.5 million), driven by significant growth across all regions, predominantly in Canada. The calendar year loss ratio of 51.2 % (46.1 %) reflects an increase on the current accident loss ratio as well as lower prior accident year development, strongly diluted by the positive premium effect mentioned above. Also benefitting from this effect overall combined ratio decreased to 86.1 % (91.5 %).

Gross premium written in **Property** amounted to € 1,000.0 (910.6) million. The 9.8 % increase over prior year is not only driven by a strongly favorable FX effect, but also by higher captive business in Spain and stronger new business in Germany. The calendar year loss ratio decreased to 66.4 % (91.2 %) largely driven by significant favorable prior accident year development. The combined ratio improved to 96.8 % (118.3 %).

Gross premium written in **Allianz Risk Transfer** (LoB ART) amounted to € 1050.3 (685.0) million. The 53.3 % increase is driven by higher premiums in ILM, mainly due to expansion of business flowing into existing highly structured deals and by new contracts with Managing General Agents (MGAs). The USD appreciation has a EUR 166.9 mn positive FX effect at prior year level. The calendar year loss ratio remains almost unchanged with 70.3 % compared to prior year (69.9 %). The combined ratio improved to 58.1 % (60.3 %) as a result of higher commission income, improving the expense ratio.

In 2015, AGCS integrated **Fireman's Fund Insurance Company** (FFIC), an Allianz subsidiary headquartered in the United States, into its business model. Gross premiums written include 364 million Personal Insurance business fronted for ACE. Adjusted for the Personal Insurance book, the remaining volume (€ 1,345.3 million) increased by 5.0 % compared to 2014 (€ 1,280.8 million) as the favorable FX more than offsets the decline in new business volume and the selective renewals. The calendar year loss ratio remained basically unchanged at 86.1 % (85.6 %). Driven by a higher expense ratio, the combined ratio increased to 124.8 % (120.0 %).

Aufsichtsrat

Dr. Axel Theis

Mitglied des Vorstands
Allianz SE
Vorsitzender

Dr. Helga Jung

Mitglied des Vorstands
Allianz SE
Stellv. Vorsitzende

Robert Franssen

Vorstandsvorsitzender
Allianz Belgium

Dr. Hermann Jörissen

ehem. Mitglied des Vorstands
AGCS AG

Caroline Krief

Juristin
Arbeitnehmervertreterin

Bernadette Ziegler

Personalreferentin
Arbeitnehmervertreterin

Vorstand

Chris Fischer Hirs

CEO
Vorsitzender

Andreas Berger

CRMO – Region 1

Sinéad Browne

COO

Nina Klingspor

CFO

Alexander Mack

CCO

Hartmut Mai

CUO Corporate

Arthur Moosmann

CRMO – Region 2

William Scaldaferrì

CUO Specialty & ART

Carsten Scheffel

CRMO – Region 3

Direktoren

Zweigniederlassung United Kingdom

Carsten Scheffel

Hauptbevollmächtigter
bis 25. Oktober 2015

Brian Kirwan

Hauptbevollmächtigter
ab 26. Oktober 2015

Zweigniederlassung Frankreich

Thierry van Santen

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Österreich

Ole Ohlmeyer

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Nordic Region

Stig Jensen

Hauptbevollmächtigter
bis 9. Juli 2015

Carsten Scheffel

Hauptbevollmächtigter
ab 10. Juli 2015

Zweigniederlassung Schweden

Stig Jensen

Hauptbevollmächtigter
bis 9. Juli 2015

Carsten Scheffel

Hauptbevollmächtigter
ab 10. Juli 2015

Zweigniederlassung Italien

Giorgio Bidoli

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Belgien

Patrick Thiels

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Spanien

Juan Manuel Negro

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Niederlande

Arthur van Essen

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Singapur

Mark Mitchell

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Hongkong

Chi Feng

Hauptbevollmächtigter

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir haben die Geschäftsführung des Vorstandes aufgrund regelmäßiger Berichte fortlaufend überwacht und uns in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichtet. Wir haben den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, an; sie hat zu dem vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 4. April 2016 haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt; er ist damit festgestellt.

Der verantwortliche Aktuar hat auf Grund seiner Untersuchungsergebnisse eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 11e in Verbindung mit § 11 a Abs. 3 Nr. 2 VAG a. F. abgegeben.

München, den 4. April 2016

Für den Aufsichtsrat



Dr. Axel Theis
Vorsitzender

Lagebericht

Die Stärke des Geschäftsmodells der Allianz Global Corporate & Specialty SE, die weltweite Zeichnung von internationalem Industrieversicherungsgeschäft sowie von Luft- und Seefahrtrisiken, wurde 2015 erneut unter Beweis gestellt. In einem weiterhin schwierigen Marktumfeld gelang es, das Geschäftsjahr mit einem neuen Rekordgewinn abzuschließen.

Sowohl die gebuchten Bruttoprämien als auch die verdienten Nettoprämien stiegen im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Demgegenüber steht eine Zunahme der Schadenaufwendungen, die sich neben dem gestiegenen Geschäftsvolumen auf eine höhere Schadenbelastung aus Katastrophen zurückführen lässt (jeweils vor Berücksichtigung des im Geschäftsjahr neu abgeschlossenen Netto-Quotenrückversicherungsvertrag). Ein Rückgang der Schadenbelastung aus Großschäden konnte diesen Anstieg nicht kompensieren.

Der deutliche Anstieg des Kapitalanlageergebnisses resultiert vor allem aus höheren Ausschüttungen aus unseren Investmentfonds. In einem Umfeld anhaltend niedriger Wiederanlagezinsen verbleiben weiterhin hohe Bewertungsreserven in unseren Kapitalanlagen.

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE schließt das Jahr 2015 mit einer Gewinnabführung an die Allianz SE in Höhe von 686 Millionen Euro ab. Damit wurden seit der Gründung der Gesellschaft in 2006 insgesamt fast 3 Milliarden Euro an die Allianz SE abgeführt.

Netto-Quotenrückversicherungsvertrag mit der Allianz SE

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 1. Januar 2015 einen Quotenrückversicherungsvertrag mit der Allianz SE, München, abgeschlossen, durch welchen das Geschäft des deutschen Stammhauses nach vorweggehender fakultativer und obligatorischer Rückversicherung zu 100 Prozent zediert wird. Die Allianz SE trat zum 1. Januar 2015 in das Prämienportefeuille der in 2014 oder früher geschlossenen Verträge, deren Deckung über den 31. Dezember 2014 hinausgeht (211,4 Millionen Euro), sowie in das Portefeuille der in 2014 oder früher gestellten Schadenreserven (1,98 Milliarden Euro) ein. Für die versicherungstechnischen Rückstellungen

unter dem Vertrag stellt die Allianz SE ein Bardepot, das von der Allianz Global Corporate & Specialty SE verwaltet wird.

Der Vertrag reduziert die verdienten Nettobeiträge der Allianz Global Corporate & Specialty SE um 1,02 Milliarden Euro und die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle um 767,7 Millionen Euro. Durch den damit implizierten Rückgang an versicherungstechnischen Risiken kommt es zu einer Reduktion der Schwankungsrückstellung in Höhe von 369,9 Millionen Euro.

Die im Folgenden dargestellten Geschäftsjahreswerte für eigene Rechnung lassen sich aufgrund dieses Vertrages nur eingeschränkt mit den Vorjahresangaben vergleichen.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsgebiet der Allianz Global Corporate & Specialty SE umfasst das nationale und internationale Industriekundengeschäft sowie die internationalen Spezialsparten Transportversicherung, Luftfahrtversicherung und Energy, sowohl im direkten als auch im indirekten Versicherungsgeschäft. Die Bündelung unserer Aktivitäten und Diversifikation von Versicherungsrisiken ermöglichen es uns, unser Angebot an bedarfsgerechten Versicherungslösungen und umfassendem Service kontinuierlich zu erweitern. Die Gesellschaft setzte in dem von Wettbewerbsdruck gekennzeichneten Umfeld die risikoadäquate und selektive Zeichnungs- und Rückversicherungspolitik konsequent fort. In die globale Vereinheitlichung und Optimierung von Geschäftsprozessen in allen Unternehmensbereichen hat die Gesellschaft auch in diesem Jahr kontinuierlich investiert.

Zur Kommentierung der Geschäftsentwicklung ist anzumerken, dass Währungskurseffekte überwiegend aus US-Dollar und Britischem Pfund unsere Ergebnisgrößen beeinflussen und nicht isoliert kommentiert werden.

Das Bruttobeitragsaufkommen stieg im Geschäftsjahr um 474,2 Millionen Euro an und erreichte einen Wert von 4,06 (3,59) Milliarden Euro. In Deutschland erhöhte sich das Prämienvolumen um 228,1 Millionen Euro auf 1,80 (1,58) Milliarden Euro. Der Anstieg resultiert dabei mit 215,7 Millionen Euro überwiegend aus dem indirekten Geschäft.

In den Niederlassungen hat sich das Beitragsvolumen insgesamt von 2,01 Milliarden Euro im Vorjahr um 246,0 Millionen Euro auf 2,26 Milliarden Euro erhöht. Die Niederlassung in Großbritannien verzeichnete einen Anstieg um 99,5 Millionen Euro auf 806,8 (707,3) Millionen Euro, die Niederlassung in Belgien einen Anstieg um 56,0 Millionen Euro auf 151,6 (95,6) Millionen Euro, die Niederlassung in Spanien einen Anstieg um 38,6 Millionen Euro auf 191,7 (153,1) Millionen Euro, die Niederlassung in Hongkong einen Anstieg um 25,1 Millionen Euro auf 94,0 (68,9) Millionen Euro, die Niederlassung in Singapur einen Anstieg um 12,7 Millionen Euro auf 141,0 (128,3) Millionen Euro, sowie jene in Dänemark einen Anstieg um 10,5 Millionen Euro auf 77,0 (66,5) Millionen Euro. Leicht über dem Vorjahreswert lag das Prämienaufkommen in den Niederlanden mit 96,2 (89,3) Millionen Euro, in Schweden mit

11,0 (6,5) Millionen Euro, in Italien mit 118,9 (116,1) Millionen Euro, sowie in Österreich mit 31,7 (28,8) Millionen Euro. Die Niederlassung in Frankreich verzeichnete einen Rückgang um 13,5 Millionen Euro auf 539,8 (553,3) Millionen Euro.

Die verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich um 480,5 Millionen Euro auf 4,01 (3,53) Milliarden Euro. Die verdienten Rückversicherungsabgaben stiegen bedingt durch den Netto-Quotenrückversicherungsvertrag mit der Allianz SE auf 2,73 (1,46) Milliarden Euro an. Damit lagen die verdienten Nettobeiträge mit 1,28 (2,07) Milliarden Euro um 788,1 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert.

Die im Geschäftsjahr durch Katastrophen angefallene Schadenbelastung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 170,0 Millionen Euro auf brutto 236,8 (66,8) Millionen Euro. Die Belastung aus Großschäden hingegen nahm um 53,6 Millionen Euro auf brutto 552,9 (606,5) Millionen Euro ab. Insgesamt ergibt sich für die Bruttoschadenbelastung im Geschäftsjahr ein Anstieg um 245,7 Millionen Euro.

Die Belastung aus Frequenzschäden nahm ebenfalls ab, so dass insgesamt die Geschäftsjahresschadenquote brutto von 72,6 Prozent im Vorjahr auf 70,1 Prozent leicht zurückging. Die positive Abwicklung der Vorjahresschäden stellte sich ungünstiger dar als im Vorjahr und verringerte sich um 73,8 Millionen Euro auf 452,8 (526,6) Millionen Euro. Insgesamt stieg der gesamte Bruttoaufwand für Versicherungsfälle um 319,5 Millionen Euro auf 2,36 (2,04) Milliarden Euro. Bezogen auf das Gesamtportefeuille stieg die bilanzielle Bruttoschadenquote damit um 1,1 Prozentpunkte von 57,7 Prozent im Vorjahr auf 58,8 Prozent im Geschäftsjahr.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen dem Prämienwachstum entsprechend um 97,2 Millionen Euro auf 860,6 (763,4) Millionen Euro zu. Die Bruttokostenquote blieb mit 21,5 (21,7) Prozent leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 799,3 (705,1) Millionen Euro auf Abschlusskosten und 61,3 (58,3) Millionen Euro auf Verwaltungskosten.

Der Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen, die nach den gesetzlichen Vorschriften zu bilanzieren sind, wa-

ren 353,4 Millionen Euro zu entnehmen (im Vorjahr Zuführung von 116,1 Millionen Euro).

Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von +551,7 (+114,4) Millionen Euro.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung unseres Geschäftssegmentes sind das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Geschäft gemeinsam zu betrachten, um die Entwicklung beurteilen zu können. Die Bruttobeitragseinnahmen im direkten Versicherungsgeschäft stiegen im Berichtsjahr von 1,99 Milliarden Euro um 100,5 Millionen Euro auf 2,09 Milliarden Euro an, im indirekten Geschäft erhöhten sich die Prämien von 1,60 Milliarden Euro um 373,7 Millionen Euro auf 1,97 Milliarden Euro. Der Anstieg des indirekten Geschäfts stammt dabei insbesondere aus Nordamerika sowie den Wachstumsmärkten in Asien und Lateinamerika, in denen die Allianz Global Corporate & Specialty SE keine Niederlassung hat, sondern das Geschäft zunächst von lokalen Allianzgesellschaften vorzeichnen lässt und anschließend in Rückdeckung nimmt.

Im direkten Versicherungsgeschäft ergab sich eine Geschäftsjahresschadenquote von 84,4 (77,3) Prozent. Unter Einbeziehung der Abwicklung von Vorjahresschäden von +220,4 (+246,2) Millionen Euro lag die Bruttoschadenquote im direkten Versicherungsgeschäft bei 73,8 (64,8) Prozent. Die Geschäftsjahresschadenquote im indirekten Versicherungsgeschäft ging von 66,8 Prozent auf 54,7 Prozent zurück. Die Abwicklung von Vorjahresschäden verringerte sich von +280,4 Millionen Euro auf +232,4 Millionen Euro. Trotz dieses Rückgangs fiel die Bruttoschadenquote im indirekten Geschäft von 48,9 Prozent auf 42,8 Prozent.

Die nachfolgende Kommentierung basiert auf der Geschäftsentwicklung brutto, die Angaben zu den versicherungstechnischen Ergebnissen beziehen sich auf eigene Rechnung.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Das Beitragsaufkommen in der **Unfallversicherung** stieg in diesem Jahr um 0,5 Millionen Euro auf 12,3 (11,8) Millionen Euro. Der Schadenaufwand lag mit 2,8 (5,0) Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau

und führte zu einer Schadenquote von 21,6 (43,2) Prozent. Der versicherungstechnische Gewinn lag nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 0,2 (Zuführung 0,1) Millionen Euro mit 2,8 (2,5) Millionen Euro leicht über dem Vorjahresniveau.

In der **Haftpflichtversicherung** erhöhten sich die Prämieinnahmen im Berichtsjahr um 61,0 Millionen Euro auf 818,6 (757,6) Millionen Euro. Die Schadenaufwendungen verringerten sich um 23,7 Millionen Euro auf 545,1 (568,8) Millionen Euro. Höhere Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden wurden dabei durch einen höheren Gewinn aus der Abwicklung von Vorjahresfällen von 91,8 (2,6) Millionen Euro kompensiert. Die Schadenquote sank dementsprechend auf 66,8 (76,7) Prozent. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 21,3 (Zuführung 2,2) Millionen Euro wurde ein versicherungstechnischer Verlust von 1,3 (Verlust 3,2) Millionen Euro erzielt.

Die Prämieinnahmen der Versicherungsbranchengruppen **Kraftfahrzeughaftpflicht-Versicherung** und **Sonstige Kraftfahrtversicherung** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 Millionen Euro auf 28,3 (22,3) Millionen Euro. Wie in den Vorjahren ist die Niederlassung in Hongkong die einzige Niederlassung der Allianz Global Corporate & Specialty SE, die dieses Versicherungsgeschäft zeichnete. Der Schadenaufwand stieg von 14,7 Millionen Euro im Vorjahr auf 17,2 Millionen Euro im Geschäftsjahr an. Durch den Prämienzuwachs wurde jedoch eine geringere Schadenquote von 61,3 (64,2) Prozent erreicht. Die beiden Versicherungsbranchengruppen schlossen mit einem Verlust von 0,1 (Gewinn 0,9) Millionen Euro.

In der Versicherungsbranchengruppe **Feuerversicherung** und **Sonstige Sachversicherung** stiegen die Bruttobeiträge um 31,0 Millionen Euro, so dass insgesamt ein Beitragsvolumen von 539,0 (508,0) Millionen Euro ausgewiesen wird. Die Beitragseinnahmen in der Feuerversicherung erhöhten sich auf 209,0 (206,8) Millionen Euro. Der Bruttoschadenaufwand lag aufgrund höherer Geschäftsjahresschäden mit 142,0 (50,1) Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Die Schadenquote stieg dementsprechend auf 66,0 (24,5) Prozent. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 1,0 Millionen Euro (im Vorjahr Zuführung von 34,7 Millionen

Euro) ergibt sich insgesamt ein versicherungstechnischer Verlust von 23,6 (Verlust 16,4) Millionen Euro. Die Beitragseinnahmen in der Sonstigen Sachversicherung stiegen um 28,7 Millionen Euro auf 329,9 (301,2) Millionen Euro. Der Schadenaufwand stieg um 50,6 Millionen Euro auf 168,0 (117,4) Millionen Euro und führte zu einer Verschlechterung der Schadenquote auf 54,8 (41,1) Prozent. Während der Aufwand für Geschäftsjahresschäden leicht zurückging, sorgte ein geringerer Abwicklungsgewinn für Vorjahresschäden für den Anstieg der Schadenquote. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 6,2 (Zuführung 0,1) Millionen Euro, weist die Sonstige Sachversicherung einen Gewinn von 0,3 (Gewinn 9,3) Millionen Euro aus.

Insgesamt schloss die Versicherungsbranchengruppe Feuerversicherung und Sonstige Sachversicherung mit einem versicherungstechnischen Verlust von 23,3 (Verlust 7,1) Millionen ab. Dabei wurden 5,2 (Zuführung 34,8) Millionen Euro der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen zugeführt.

Das Prämienaufkommen in der **Transport- und Luftfahrtversicherung** stieg im Geschäftsjahr auf 585,8 (577,5) Millionen Euro an. Die Bruttobeitragseinnahmen in der Transportversicherung lagen mit 325,2 (324,3) Millionen Euro annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Durch die gestiegenen Bruttoschadenaufwendungen in Höhe von 275,9 (192,3) Millionen Euro, die insbesondere aus höheren Geschäftsjahresschäden resultieren, ergab sich eine Bruttoschadenquote von 84,5 (58,7) Prozent. Insgesamt weist der Versicherungszweig einen versicherungstechnischen Verlust in Höhe von 29,2 (Verlust 23,6) Millionen Euro nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 29,1 (Zuführung 29,1) Millionen Euro aus.

In der Luftfahrtversicherung war ein Prämienanstieg um 7,4 Millionen Euro auf 260,6 (253,2) Millionen Euro zu verzeichnen. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden stiegen aufgrund mehrerer Großschäden auf 337,3 (250,4) Millionen Euro an. Aus der Abwicklung von Vorjahresschäden ergab sich ein Verlust von 8,6 (Gewinn 92,5) Millionen Euro. Die Schadenquote nahm deshalb deutlich um 71,3 Prozentpunkte auf 132,2 (60,9) Prozent zu. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 21,9 (Zuführung von 7,4) Millionen Euro ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 56,8 (Gewinn 8,2) Millionen Euro.

Insgesamt zeigt das versicherungstechnische Ergebnis der Branchengruppe, nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 51,0 (Zuführung 36,5) Millionen Euro, einen versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 27,6 (Verlust 15,4) Millionen Euro.

In der Versicherungsbranchengruppe **Sonstige Versicherungen** sanken die Bruttobeiträge um 6,2 Millionen Euro auf 105,1 (111,3) Millionen Euro. Der Bruttoschadenaufwand ging um 135,3 Millionen Euro auf 29,1 (164,4) Millionen Euro zurück, was hauptsächlich durch einen um 92,5 Millionen Euro geringeren Geschäftsjahresschadenaufwand in der Betriebsunterbrechungsversicherung beeinflusst wurde. Die Schadenquote sank dementsprechend auf 28,7 (150,4) Prozent. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 7,8 (Entnahme 4,9) Millionen Euro ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 25,2 (Verlust 61,3) Millionen Euro.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

In der **Unfallversicherung** betrugen die Prämien wie im Vorjahr 9,8 Millionen Euro. Der Schadenaufwand verringerte sich um 1,1 Millionen Euro auf 2,5 (3,6) Millionen Euro. Die Versicherungsbranchengruppe schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 2,9 (Gewinn 1,9) Millionen Euro.

Die Bruttobeitragseinnahmen in der **Haftpflichtversicherung** lagen im Berichtsjahr mit 456,8 (355,4) Millionen Euro um 101,4 Millionen Euro über jenen des Vergleichszeitraums. Die Bruttoschadenaufwendungen stiegen bedingt durch eine ungünstigere Abwicklung der Vorjahresschäden sowie höhere Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden um 197,9 Millionen Euro auf 217,8 (19,9) Millionen Euro. Daher stieg die Gesamtschadenquote auf 49,0 (5,8) Prozent. Der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen wurden 123,0 Millionen Euro entnommen (Zuführung 74,1 Millionen Euro). Insgesamt wurde ein versicherungstechnischer Gewinn von 175,7 (Gewinn 87,9) Millionen Euro verzeichnet.

Das Beitragsaufkommen in der **Kraftfahrzeughaftpflicht-Versicherung** und **Sonstigen Kraftfahrtversicherung** stieg im Geschäftsjahr um 0,6 Millionen Euro auf 0,8 (0,2) Millionen Euro an. Die Schadenaufwen-

dungen gingen auf 0,2 (3,6) Millionen Euro zurück. Insgesamt wurde ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 0,4 (Verlust 1,4) Millionen Euro erzielt.

Die Bruttobeiträge der **Feuerversicherung** und **Sonstigen Sachversicherung** stiegen um 233,6 Millionen Euro auf 961,0 (727,4) Millionen Euro. In der Feuerversicherung erhöhten sich die Prämien um 73,4 Millionen Euro auf 438,4 (365,0) Millionen Euro. Der Bruttoschadenaufwand nahm im Wesentlichen aufgrund einer günstigeren Abwicklung von Vorjahresschäden um 130,5 Millionen Euro auf 62,5 (193,0) Millionen Euro ab. Dementsprechend sank die Schadenquote auf 14,3 (55,1) Prozent. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 34,9 (Entnahme 4,3) Millionen Euro ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 91,4 (Gewinn 34,9) Millionen Euro.

Die Bruttobeiträge in der Sonstigen Sachversicherung stiegen auf 522,5 (362,4) Millionen Euro an. Aufgrund des gleichzeitigen Anstiegs der Schadenaufwendungen von 133,9 Millionen Euro auf 286,3 Millionen Euro ergab sich im Vergleich zum Vorjahr jedoch eine höhere Schadenquote von 56,5 Prozent (37,5 Prozent). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 2,8 (Zuführung 3,8) Millionen Euro schloss der Versicherungszweig mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 36,4 (Gewinn 61,3) Millionen Euro.

Insgesamt schloss die Versicherungsbranchengruppe nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 37,7 (Entnahme 0,5) Millionen Euro mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 127,8 (Gewinn 96,2) Millionen Euro ab.

In der **Transport- und Luftfahrtversicherung** wurden Bruttobeiträge von 443,3 (383,1) Millionen Euro erzielt. In der Transportversicherung lagen die Beitragseinnahmen mit 236,6 (188,0) Millionen Euro um 48,6 Millionen Euro über dem Niveau des Vorjahres. Dagegen stand ein höherer Bruttoschadenaufwand von 173,9 (82,1) Millionen Euro, welcher im Wesentlichen bedingt war durch Schäden des Geschäftsjahres. Der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen wurden 87,7 (Entnahme 32,2) Millionen Euro entnommen, so dass ein versicherungstechnischer Gewinn von 95,5 (Gewinn 59,9) Millionen Euro entstand.

In der Luftfahrtversicherung beliefen sich die Bruttobeiträge auf 206,6 (195,1) Millionen Euro. Bedingt

durch niedrigere Geschäftsjahresschäden gingen die Bruttoschadenaufwendungen um 108,6 Millionen Euro auf 80,1 (188,7) Millionen Euro zurück. Dies führte zu einer Reduzierung der Schadenquote auf 38,3 (94,8) Prozent. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 30,3 (Zuführung 8,3) Millionen Euro ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 72,1 (Verlust 6,7) Millionen Euro.

Insgesamt schloss die Branchengruppe, nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 117,9 (Entnahme 23,9) Millionen Euro, mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 167,6 (Gewinn 53,2) Millionen Euro.

Die Bruttobeiträge in der **Sonstigen Versicherung** lagen mit 102,1 (121,5) Millionen Euro unter dem Niveau des Vorjahres. Bedingt durch den Rückgang des Bruttoschadenaufwands um 133,5 Millionen Euro auf 6,2 (139,7) Millionen Euro sank die Schadenquote auf 6,3 (116,5) Prozent. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf einen um 143,6 Millionen Euro niedrigeren Geschäftsjahresschadenaufwand in der Betriebsunterbrechungsversicherung zurückzuführen. Insgesamt erzielte die Branchengruppe einen versicherungstechnischen Gewinn von 46,3 (Verlust 38,0) Millionen Euro.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Neben dem bereits erwähnten Netto-Quotenrückversicherungsvertrag mit der Allianz SE für das Geschäft des deutschen Stammhauses hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr ihr Versicherungsgeschäft wiederum zum Teil an einzelne Gruppengesellschaften sowie an externe Rückversicherungsunternehmen in Rückdeckung gegeben. Wie auch in den Vorjahren wurden im Rahmen der Rückversicherungsstrategie nicht-proportionale Rückversicherungsverträge in Form eines globalen Schutzdeckungsprogramms mit diversen Rückversicherungsunternehmen geschlossen. Daneben wurden vermehrt proportionale Vertrags-Rückversicherungen insbesondere in Luftfahrt und Energy abgeschlossen. Die ausgehende Vertrags-Rückversicherung deckt in den meisten Sparten selektiv Höchststrisiken und Elementarereignisse durch nicht-proportionale Verträge ab.

Den größten Anteil des an andere Gruppengesellschaften zedierten Geschäfts übernimmt die Allianz SE,

München, während der größte externe Rückversicherer der Gesellschaft die Swiss Re AG, Zürich, ist. Der Anteil der Rückversicherer an den gebuchten Beiträgen hat sich um insgesamt 1,51 Milliarden Euro auf 2,98 (1,47) Milliarden Euro erhöht. Gemessen an den gebuchten Beiträgen ergab sich ein Rückgang der Selbstbehaltsquote von 59,0 Prozent auf 26,7 Prozent. Die passive Rückversicherung schloss mit einem Ergebnis aus Sicht der Rückversicherer in Höhe von 595,0 (496,2) Millionen Euro.

Weitere Angaben zum Lagebericht

Die betriebenen Versicherungszweige und -arten sind im Einzelnen auf Seite 53 dargestellt.

Kapitalanlagestrategie

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE setzte im Jahr 2015 ihre sicherheitsorientierte Anlagestrategie fort. Hierbei verfolgt die Gesellschaft das Ziel, bei begrenztem Risiko eine möglichst attraktive Rendite zu erreichen. Durch Streuung der Kapitalanlagen auf viele unterschiedliche Anlagesegmente und Währungen konnten auch dieses Jahr die Auswirkungen historisch niedriger Zinsen abgefedert werden.

Aufgrund der finanziellen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft ist der weit überwiegende Teil des Portfolios der Gesellschaft in festverzinslichen Anlagen investiert. Dabei wurde die durchschnittliche Laufzeit der festverzinslichen Anlagen im Laufe des Jahres leicht angehoben.

Der Schwerpunkt der festverzinslichen Anlagen liegt auf Pfandbriefen und internationalen Staatsanleihen sowie auf Anleihen von staatsnahen Emittenten. Bei den Pfandbriefen liegt der Fokus sowohl auf deutschen Pfandbriefen als auch Pfandbriefen anderer Emittenten aus der Eurozone. Dieses Anlagesegment bietet durch seine Unterlegung mit werthaltigen Sicherheiten, wie Kommunaldarlehen oder erstrangigen Hypothekenkrediten, eine sehr hohe Sicherheit. Ein großer Teil der Staatsanleihen sowie der Anleihen staatsnaher Emittenten konzentriert sich auf die Kernländer der Eurozone.

Um langfristig eine attraktive Verzinsung des Kapitalanlagenportfolios zu sichern, hält das Unternehmen an einer breiten Diversifikation des Portfolios fest. Ende des Jahres lag der Anteil von Unternehmensanleihen

am Gesamtportfolio bei 24,4 Prozent nach Marktwerten, 4,7 Prozent waren in Schwellenländeranleihen investiert. Darüber hinaus waren 4,7 Prozent des Portfolios in Staatsanleihen in Singapur und Hongkong investiert, um Verbindlichkeiten der lokalen Niederlassungen abzudecken. Im Bereich der direkten Kreditvergabe wurden Neuinvestitionen in Höhe von 105 Millionen Euro getätigt. Die Kapitalanlagen in Immobilien stiegen um netto 75 Millionen Euro. Die Aktienquote nach Marktwerten betrug zum Geschäftsjahresende 2015 8,3 Prozent. Der Großteil der Aktieninvestments ist mit Put-Optionen mit Strike-Level von durchschnittlich 80 Prozent der aktuellen Marktwerte abgesichert.

Die Beurteilung der Risikosituation hinsichtlich der Kapitalausstattung sowie der Bedeckung der finanziellen Verpflichtungen mit qualifizierten Kapitalanlagen erfolgt aus zwei Blickwinkeln: Den externen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie den internen Risikokapitalanforderungen. Für beide Bereiche werden Stresstest-Modelle genutzt, die in ein Frühwarnsystem integriert sind. Diese Modellrechnungen werden laufend durchgeführt: die Stresstests wurden im Berichtsjahr ausnahmslos bestanden.

Der währungskongruente Bedeckungsgrad der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten durch Kapitalanlagen in US Dollar liegt bei 80,7 Prozent. Für das Britische Pfund befindet er sich bei 93,2 Prozent. Die Anlagen in Singapur Dollar wurden leicht ausgebaut. Alle bedeutenden Währungen haben im Jahresverlauf gegenüber dem Euro an Wert gewonnen.

Entwicklung der Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand der Allianz Global Corporate & Specialty SE zu Buchwerten erhöhte sich im Berichtsjahr auf 7 973,9 (7 350,7) Millionen Euro.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhte sich auf 543,5 (496,1) Millionen Euro.

Der Buchwert der direkt gehaltenen Immobilien blieb nahezu unverändert bei 77,3 (78,7) Millionen Euro.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wiesen zum Geschäftsjahresende einen Buchwert von 3 446,7 (3 207,0) Millionen Euro auf.

Der Buchwert der Inhaberschuldverschreibungen stieg auf 2 668,5 (2 416,7) Millionen Euro. Des Weiteren ergab sich mit Hypothekenforderungen von 21,8 (0) Millionen Euro eine neue Position und der Bestand der sonstigen Ausleihungen erhöhte sich ebenfalls auf 1 022,0 (981,6) Millionen Euro.

Die Einlagen bei Kreditinstituten erhöhten sich im Jahresverlauf auf 97,5 (51,4) Millionen Euro. Die Depotforderungen sanken leicht zum Jahresende auf 96,6 (119,2) Millionen Euro.

Kapitalanlageergebnis

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen auf 450,2 (231,1) Millionen Euro. Der Anstieg geht zum größten Teil auf höhere Erträge aus Fonds zurück.

Aus dem Abgang von Kapitalanlagen resultierten Gewinne in Höhe von 133,3 (65,5) Millionen Euro und Verluste in Höhe von 12,4 (2,6) Millionen Euro. Die Gewinne entstanden überwiegend aus der Veräußerung von Inhaberschuldverschreibungen und festverzinslichen Kapitalanlagen.

Die Zuschreibungen auf Kapitalanlagen beliefen sich in 2015 auf 0,2 (27,8) Millionen Euro.

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf 36,0 (5,3) Millionen Euro. 33,9 Millionen Euro entfallen dabei auf Abschreibungen auf Inhaberschuldverschreibungen.

Für die Verwaltung der Kapitalanlagen und für Zinsaufwendungen entstanden Aufwendungen in Höhe von 12,2 (9,9) Millionen Euro.

Das gesamte Ergebnis aus Kapitalanlagen liegt aufgrund der oben genannten Effekte mit 523,0 (306,8) Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert.

Die Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen stiegen insgesamt auf 1 856,9 (1 463,0) Millionen Euro. Die Bewertungsreserven setzen sich zusammen aus stillen Reserven von 1 863,0 (1 467,9) Millionen Euro und stillen Lasten von 6,1 (4,9) Millionen Euro. Die Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen stiegen auf 1 111,3 (538,0) Millionen Euro. Bei direkt gehaltenen Immobili-

lien betragen die Reserven 9,8 (3,3) Millionen Euro. Die Bewertungsreserven auf Investmentanteile reduzierten sich auf 460,8 (586,0) Millionen Euro. Bei Inhaberschuldverschreibungen reduzierten sich die Bewertungsreserven auf 201,1 (230,2) Millionen Euro. Für die sonstigen Ausleihungen lagen die Bewertungsreserven bei 73,8 (105,5) Millionen Euro.

Die Reservequote, die das Verhältnis der Bewertungsreserven zum Buchwert der Kapitalanlagen ausdrückt, lag zum Jahresende bei 23,6 (20,2) Prozent.

Übriges nichtversicherungstechnisches Geschäft

Im übrigen nichtversicherungstechnischen Geschäft entstand per Saldo ein Verlust von 235,8 (191,6) Millionen Euro, der sich vor allem aus Währungskursverlusten aus der Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro ergibt.

Das gesamte Ergebnis des nichtversicherungstechnischen Geschäfts betrug damit 287,1 (115,2) Millionen Euro.

Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis 2015 ist der Gewinn aus der Liquidation der Allianz Insurance (Hong Kong) Ltd., Hongkong, in Höhe von 12,1 Millionen Euro enthalten. Im außerordentlichen Ergebnis für das Jahr 2014 enthalten war die volle Erfassung aller noch ausstehenden Raten aus der Erstanwendung des BilMoG, die in 2014 als außerordentlicher Aufwand in Höhe von 7,1 Millionen Euro erfasst wurden.

Gesamtergebnis

Der Steueraufwand (inklusive Konzernumlage) im Geschäftsjahr belief sich auf 165,3 (146,5) Millionen Euro.

Die Geschäftsentwicklung 2015 ist insgesamt günstig verlaufen, auch ohne Effekte aus dem neuen Rückversicherungsvertrag mit der Allianz SE. Als Gesamtergebnis nach Steuern wurde ein Gewinn in Höhe von 685,7 (76,0) Millionen Euro erzielt. Dieser Gewinn wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die Allianz SE abgeführt.

Unternehmensverträge

Alleiniger Gesellschafter der Allianz Global Corporate & Specialty SE ist die Allianz SE. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Zweigniederlassungen

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE unterhält Zweigniederlassungen in London, Großbritannien, in Paris, Frankreich, in Wien, Österreich, in Kopenhagen, Dänemark, in Mailand, Italien, in Antwerpen, Belgien, in Madrid, Spanien, in Rotterdam, Niederlande, in Stockholm, Schweden, in Singapur und in Hongkong, China.

Funktionsausgliederung

Übertragene Zuständigkeiten

Die Aufgaben im Rechnungswesen und die Inkassotätigkeit werden vom Fachbereich CFO – Accounting an den Standorten München und Hamburg für die Gesellschaft durchgeführt. Die Rechnungswesenfunktionen für die ausländischen Niederlassungen werden durch die Gesellschaft zum Teil lokal, zum Teil zentral in München oder in den Niederlassungen in London, Paris, Antwerpen und Asien ausgeübt. Für die Niederlassung in Italien übernimmt die lokale Allianz Gesellschaft diese Funktion.

Vermögensanlage und -verwaltung

Die Vermögensanlage und -verwaltung wurde auf Grundlage entsprechender Dienstleistungsverträge auf die Allianz Deutschland AG, München, die Allianz Investment Management SE, München, sowie in Teilbereichen unter anderem auf die PIMCO Deutschland GmbH, München, PIMCO, Newport Beach, die Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Robeco Institutional Asset Management B.V., Rotterdam, die Allianz Real Estate GmbH, München, und die Allianz Capital Partners GmbH, München, übertragen.

Informationstechnik

Rechenzentrumsleistungen und Drucktätigkeiten sowie informationstechnische Serviceleistungen erhält die Allianz Global Corporate & Specialty SE durch die Allianz Managed Operations & Services SE, München.

Mitarbeiter

Die Personalarbeit in der Allianz Global Corporate & Specialty SE richtet sich konsequent an den strategischen Zielen der Allianz Gruppe aus.

Wesentlich ist für die Gesellschaft eine erfolgsorientierte, auf Fairness und Vertrauen basierende Unternehmenskultur.

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE setzt auf das Führen mit Zielen und eine leistungsbezogene Vergütung. Durch die Verbindung von Unternehmenszielen mit individuellen Jahreszielen tragen alle Mitarbeiter und Führungskräfte eigenverantwortlich zum Unternehmenserfolg bei.

Die gezielte Fort- und Weiterentwicklung der Mitarbeiter stand auch 2015 im Mittelpunkt. Für alle Bereiche der Gesellschaft wurden im vergangenen Jahr Career Development Pfade implementiert, die systematisch die Entwicklungsmöglichkeiten aus den verschiedenen Stellen im Unternehmen aufzeigen.

Zu den strategischen Schwerpunkten im Personalbereich gehört zudem das Thema „Well-being“, d.h. die Schaffung eines Arbeitsumfeldes, das die Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben fördert. In zahlreichen Workshops zur Stärkung der Resilienz wurden Führungskräfte und Mitarbeiter für den achtsamen Umgang mit den eigenen Ressourcen sensibilisiert.

In einem Verhaltenskodex (Code of Conduct) und einer weltweiten HR Diversity Policy hat die Allianz Gruppe bereits vor Inkrafttreten des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes in Deutschland festgeschrieben, dass im Unternehmen niemand diskriminiert werden darf,

insbesondere nicht aufgrund von Herkunft, Religion, Geschlecht, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung. Unter dem Schlagwort „Diversity of Minds“ wird gezielt die Vielfalt in der Allianz Global Corporate & Specialty SE gefördert. Diversity-Tage in den Regionen haben die verschiedenen Aspekte von Diversity näher beleuchtet.

Trainings für den Umgang mit „Unconscious Bias“, in denen insbesondere Führungskräfte hinsichtlich unbewusster Vorurteile bei Bewerbungs- und Mitarbeitergesprächen sensibilisiert werden sollten, waren 2015 ein wichtiges Angebot.

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die Gesellschaft zum Anlass genommen, die bestehenden Initiativen weiter auszubauen. Es wurden hierzu bereits entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen, Personal-Prozesse danach ausgerichtet und verschiedene Maßnahmen ergriffen. Diese reichen von Angeboten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Work-Well-Initiative) bis hin zu einem globalen Talent Management mit Sponsorship- und Mentoring-Programmen.

Die Optimierung der wesentlichen globalen Personal-Prozesse wurde weiter vorangetrieben. In 2015 stand neben der Anpassung dieser Prozesse weltweit auch deren Vereinfachung im Vordergrund. Der strategische Ausbau der Recruiting-Aktivitäten und die weitere Fokussierung auf die elektronischen Medien und sozialen Netzwerke spielten auch im Jahr 2015 eine wichtige Rolle.

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE nutzt das Instrument der regelmäßigen Befragung aller Mitarbeiter und Führungskräfte weltweit (Allianz Engagement Survey), um Optimierungsbedürfnisse zu identifizieren, erforderliche Maßnahmen daraus abzuleiten und umzusetzen.

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE beschäftigte Ende 2015 insgesamt 2 521 Mitarbeiter im Innendienst.

Zahlen und Fakten

	31.12.2015	31.12.2014
Mitarbeiter¹	2 521	2 448
davon Stammpersonal	2 470	2 407
davon sonstige Mitarbeiter (Aushilfen und Praktikanten)	51	41
Anteil Frauen %	47	47
Anteil Männer %	53	53
Anteil Vollzeitmitarbeiter %	86	86
Anteil Teilzeitmitarbeiter %	14	14
Alter (Durchschnitt in Jahren)	42,8	42,7
Konzernzugehörigkeit (Durchschnitt in Jahren)	12,0	11,9

¹ einschließlich ruhender Arbeitsverhältnisse

Dank an die Mitarbeiter

An dieser Stelle dankt der Vorstand allen Beschäftigten für ihren außerordentlichen Einsatz im vergangenen Jahr. Den Mitarbeitern in den Gremien, die die Arbeitnehmer vertreten, wird zudem für die konstruktive und gute Zusammenarbeit gedankt.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs. 4 i.V.m. Abs. 2 Nr. 4 HGB

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die Allianz Global Corporate & Specialty SE nachstehende Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt. Als Frist für die Erreichung aller Zielgrößen wurde einheitlich der 30. Juni 2017 festgesetzt.

- Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt 30 Prozent (Stand zum 31. Dezember 2015: 50 Prozent).
- Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand beträgt 22 Prozent (Stand zum 31. Dezember 2015: 22 Prozent). Da von Gesetzes wegen keine längere Umsetzungsfrist als bis zum 30. Juni 2017 festgelegt werden konnte und aktuell mit keinen Veränderungen zu rechnen ist, orientiert sich der Zielwert am Status Quo.

- Die Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands beträgt 20 Prozent (Stand zum 31. Dezember 2015: 14 Prozent).
- Die Zielgröße für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands beträgt 20 Prozent (Stand zum 31. Dezember 2015: 21 Prozent). Damit konnte der Frauenanteil seit dem Zeitpunkt der Beschlussfassung zu den Zielgrößen bereits gesteigert werden und erreicht diesen schon jetzt.

Der Allianz Global Corporate & Specialty SE geht es jedoch nicht primär um die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben; die Gesellschaft kann unternehmerisch langfristig nur erfolgreich sein, wenn Frauen gleichberechtigt gefördert und leistungsbezogen in Führungspositionen eingesetzt werden. Die Allianz Global Corporate & Specialty SE hat sich schon frühzeitig zur Förderung der Vielfalt im Unternehmen verpflichtet. Es wurden bereits entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen, Personal-Prozesse danach ausgerichtet und verschiedene Maßnahmen ergriffen. Diese reichen von Angeboten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie, einem Talent Management mit Sponsorship- und Mentoring-Programmen bis hin zu „Unconscious Bias“-Trainings.

Risikobericht

Das Geschäftsmodell der Allianz Global Corporate & Specialty SE beinhaltet die Übernahme und das Management von Risiken. Ein ausgeprägtes Risikobewusstsein und das sorgfältige Abwägen von Chancen und Risiken sind daher integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung. Die Hauptelemente des Risikomanagementsystems der Allianz Global Corporate & Specialty SE sind:

- eine ausgeprägte Risikomanagementkultur, gefördert durch eine robuste Risikoorganisation und effektive Risikoprinzipien (Risk Governance),
- eine umfassende Risikokapitalberechnung mit dem Ziel, die Kapitalbasis zu schützen und effektives Kapitalmanagement zu unterstützen,
- die Einbindung von Kapitalbedarf und Risikowürdungen in den Entscheidungs- und Managementprozess.

Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert und bewertet

werden. Die Risikoneigung wird in der Risikostrategie beschrieben und über das darin enthaltene Limitsystem operationalisiert. Darüber hinaus erfolgt eine Konkretisierung und Detaillierung weiterer Limite in spezifischen Standards und Richtlinien. Eine strenge Risikoüberwachung und entsprechende Berichte lassen frühzeitig mögliche Abweichungen von der Risikotoleranz erkennen.

Risikoorganisation

Die Verantwortung für das Risikomanagement innerhalb des Vorstands liegt beim Chief Financial Officer. Der dem Chief Financial Officer unterstellte Chief Risk Officer überwacht die eingegangenen Risiken und informiert den Vorstand der Allianz Global Corporate & Specialty SE regelmäßig über risikorelevante Entwicklungen, das aktuelle Risikoprofil und die Kapitalausstattung. Darüber hinaus stellt der Chief Risk Officer das Ergreifen geeigneter Maßnahmen beispielsweise zur Reduzierung bzw. Vermeidung von Risikopositionen sicher und ist für die Weiterentwicklung der Risikomanagementprozesse verantwortlich.

Der Bereich Risikomanagement als unabhängige Risikokontrollfunktion überwacht die identifizierten Risiken systematisch mit qualitativen und quantitativen Risikoanalysen und -bewertungen und stellt eine regelmäßige sowie bei Bedarf ad-hoc Berichterstattung über wesentliche Risiken an den eigenen Vorstand sowie an die Allianz SE sicher.

Im Allianz Global Corporate & Specialty SE Risk Committee unter Leitung des Chief Financial Officers werden quartalsweise alle relevanten Risiken diskutiert und Maßnahmen zur Risikoreduzierung und Fortentwicklung der Risikomanagementprozesse vereinbart. Die Vorstände Chief Executive Officer, Chief Financial Officer, Chief Underwriting Officer Corporate, Chief Underwriting Officer Specialty & Allianz Risk Transfer, Chief Operating Officer, Chief Claims Officer sowie Chief Regions and Market Officer Region 1 sind jeweils auch Mitglieder des Allianz Global Corporate & Specialty SE Risk Committees, so dass eine enge Verzahnung von Risikokontrolle mit dem Gesamtvorstand sichergestellt wird. Der Chief Risk Officer ist Mitglied in allen wesentlichen Gremien des Unternehmens: Finance Committee, Loss Reserve Committee, Underwriting Committee, Risk Committee sowie Reinsurance Committee.

Das Risikomanagement der Allianz Global Corporate & Specialty SE ist eingebunden in die Risikosteuerung der Allianz Gruppe. Als verbindliche Leitlinien dienen dabei die von der Allianz SE vorgegebene Group Risk Strategy und Group Risk Policy, sowie weitere Richtlinien für das Risikomanagement und die Modellierung der internen Risikokapitalanforderungen. Die für das Risikocontrolling der Allianz Gruppe zuständige Einheit Group Risk ist Kontrollinstanz für das Risikomanagement der Allianz Global Corporate & Specialty SE. Weitere interne und externe Kontrollorgane sind der Aufsichtsrat, Legal & Compliance, die interne Revision sowie die externe Wirtschaftsprüfung.

Risikostrategie und Risikoberichterstattung

Die AGCS Risk Policy definiert die zu überwachenden Risikokategorien der Allianz Global Corporate & Specialty SE. Auf deren Basis werden die Risikostrategie, die Risikotragfähigkeit des Unternehmens sowie die Risikotoleranz des Vorstandes der Allianz Global Corporate & Specialty SE festgelegt.

Der vierteljährliche Risikobericht informiert über die im Rahmen des Limitsystems festgelegten Risikoindikatoren und den damit verbundenen Schwellenwerten und dient dem Management zur systematischen Kontrolle des aktuellen Risikoprofils. Mit Hilfe dieser Informationen entscheidet das AGCS Risk Committee über die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikoreduzierung. Nach Abstimmung im AGCS Risk Committee wird der Risikobericht an den Vorstand, das Management sowie die Allianz SE verteilt.

Risikokategorien und Steuerungsmaßnahmen

Die deutsche Regulierungsbehörde, die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), legt verbindliche Anforderungen an das Risikomanagement fest. Die Allianz Global Corporate & Specialty SE verwendet zur Gruppierung der Risiken interne Kategorien, welche sowohl die bis zum 31. Dezember 2015 verbindlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MA Risk (VA)) als auch die ab dem 1. Januar 2016 gültigen Anforderungen im Rahmen von Solvency II erfüllen.

Insbesondere überwacht und steuert die Allianz Global Corporate & Specialty SE:

- Versicherungstechnische Risiken, unterteilt in Prämien- und Reserverisiko, also das Risiko, dass die Versicherungsprämien nicht für die Bedeckung künftiger Schäden ausreichen oder bestehende Schäden zu Abwicklungsverlusten gegenüber den gebuchten Schadenrückstellungen führen. Das Prämienrisiko unterteilt sich weiter in Ereignisschäden, die mehr als ein versichertes Risiko betreffen und zum Beispiel durch Naturkatastrophen verursacht werden können sowie das Risiko aufgrund sonstiger Schäden.
- Marktrisiken, d. h. das Risiko von Verlusten aus Marktwertschwankungen differenziert nach der Art der Kapitalanlage. Die wesentlichen Risiken sind Zinsänderungs-, Währungskurs-, Aktien- und Credit Spread-Risiken.
- Kreditrisiken (einschließlich Länderrisiken) wie das Adressenausfallrisiko aufgrund von Insolvenz bzw. Zahlungsschwierigkeiten von Rückversicherern, Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Wertpapieremittenten sowie Bonitätsrisiken durch Wertverluste aufgrund der Verschlechterung der Kreditwürdigkeit von Schuldnern.
- Operationelle Risiken, also Risiken, die auf Grund von Unzulänglichkeiten oder Fehlern in Prozessen und Systemen oder durch Kontrollversagen entstehen. Sie können von der Technik, den Mitarbeitern, der Organisation oder von externen Einflüssen sowie Rechts- und Compliance-Risiken herrühren.

Nicht quantifizierbare Risiken werden in einem strukturierten Identifikations- und Bewertungsprozess erfasst. Diese sind:

- Liquiditätsrisiken, was das Risiko zur jederzeitigen Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit beschreibt.
- Strategische Risiken, d.h. Risiken, welche sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergeben. Hierzu zählt auch das Risiko, dass Geschäftsentscheidungen nicht an ein geändertes Wirtschaftsumfeld angepasst werden.
- Reputationsrisiken, also Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben.

Prämienrisiken werden unter anderem durch Zeichnungsrichtlinien gesteuert. Diese Zeichnungsrichtlinien beschränken die Versicherungs- bzw. Haftungssumme pro Vertrag. Um der Volatilität der verschiedenen Geschäftszweige Rechnung zu tragen, variieren die Zeichnungsrichtlinien je nach Geschäftszweig. Zudem liegen den Prämien eigens entwickelte Tarife zu Grunde, die sich der aktuellen Erfahrungswerte und aktuariellen Methoden bedienen.

Im Risikomodell wird für das Prämienrisiko unterschieden zwischen Ereignisschäden, weiter unterteilt in Naturkatastrophen, Terrorismus sowie von Menschen verursachte Katastrophen und sonstigen Schäden. Im Falle von Naturkatastrophen beruht das interne Modell auf probabilistischen Modellen und reflektiert das aktuell gezeichnete Portfolio der Allianz Global Corporate & Specialty SE. Ereignisschäden außer Naturkatastrophen werden mit Hilfe von Szenarien auf Basis des maximal vorhandenen Exposures modelliert, während das Modell für sonstige Schäden auf den erwarteten Geschäftsvolumina kombiniert mit unternehmenseigenen Schadenmodellen beruht. Alle Modelle berücksichtigen Zeichnungsobergrenzen und den bestehenden Rückversicherungsschutz.

Ereignisschäden, die im Rahmen des Konzentrationsrisikos eintreten können, stellen eine besondere Herausforderung für das Risikomanagement dar. Um solche Risiken zu beherrschen und ihre potentiellen Auswirkungen abzuschätzen, werden spezielle wahr-scheinlichkeitsbasierte Methoden zur Modellierung genutzt. Dabei werden Portfoliodaten, etwa über die geographische Risikoverteilung sowie über Wert und Eigenschaft der versicherten Gegenstände, mit simulierten Naturkatastrophenszenarien kombiniert. Der Detailgrad der zugrundeliegenden Daten wird dabei kontinuierlich verbessert, beispielsweise werden Flutschutzmaßnahmen in den Modellen berücksichtigt. Mit diesem Ansatz lassen sich mögliche Schadenauswirkungen und -häufungen feststellen. Wo solche Modelle noch nicht existieren, werden im Risikomodell Annahmen auf Basis des versicherten Exposures oder der vorhandenen Schadenerfahrung getroffen. Die Steuerung der Exponierung gegenüber Naturkatastrophen erfolgt über ein globales Limitsystem, die Visualisierung der Akkumulationen und die Kontrolle möglicher Schadenauswirkungen. Daraus gewonnene Erkenntnisse werden zur Portfoliooptimierung, gegebenenfalls zur Begrenzung gezeichneter Risiken

bzw. zur Berechnung eines kapitaleffizienten Risiko-transfers in den Rückversicherungsmarkt genutzt.

Reserverisiken beziehen sich auf die Abwicklung bereits bestehender Schadenfälle. Dies umfasst sowohl die Abwicklung bereits bekannter wie auch die noch nicht bekannter Spätschäden. Mittels versicherungsmathematischer Modelle auf Basis der beobachteten Abwicklungshistorie, die auch zur Ermittlung der erwarteten Schadenzahlungen verwendet werden, wird der Grad der Unsicherheit in den Reserveschätzungen ermittelt.

Marktrisiken Die Kapitalanlagen der Allianz Global Corporate & Specialty SE werden durch Spezialisten der Allianz Investment Management SE zentral betreut. Die Kapitalanlagestrategie richtet sich nach den Bedürfnissen des Asset-Liability-Managements der Allianz Global Corporate & Specialty SE. Die Umsetzung der Kapitalanlagestrategie durch die Allianz Investment Management SE erfolgt im Rahmen eines von der Allianz Global Corporate & Specialty SE vorgegebenen Risiko- und Limitsystems für die Kapitalanlagen. Das Risiko- und Limitsystem wird jährlich abgestimmt und vom Allianz Global Corporate & Specialty SE Risk Committee verabschiedet.

Zur effizienten Umsetzung der Kapitalanlagestrategie sowie zur Risikosteuerung werden im begrenzten Umfang auch Derivate und strukturierte Produkte eingesetzt.

Die Kapitalanlagen der Allianz Global Corporate & Specialty SE sind nach Anlagearten (Beteiligungen, Aktien, festverzinsliche Wertpapiere), Bonität und geographisch breit diversifiziert. Eine laufende Risikoanalyse erfolgt durch das Anlagemanagement. Die Allianz Global Corporate & Specialty SE verfügt über ein gut diversifiziertes Anlageportfolio innerhalb wohldefinierter Risikolimits. Die Aktienquote nach Marktwerten betrug zum Geschäftsjahresende 7,8 Prozent unter Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen. Mit verschiedenen Stress-Szenarien überwacht die Allianz Global Corporate & Specialty SE regelmäßig die Sensitivität des Portfolios gegenüber Marktveränderungen.

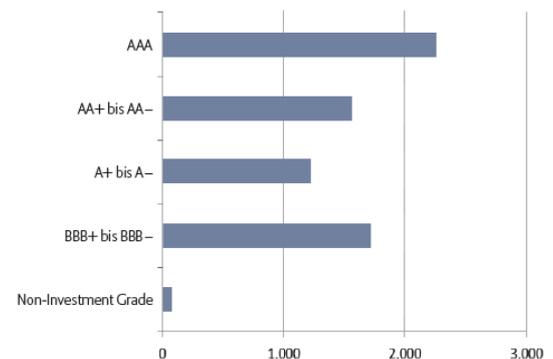
Die Bewertung und Steuerung von Marktrisiken aus Derivaten erfolgen mittels zeitnaher Value-at-Risk-Berechnungen, Stresstests und Vorgabe von Limiten.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäftes der Allianz Global Corporate & Specialty SE werden große Teile der Reserven in Fremdwährung gestellt. Insgesamt macht der Anteil der Fremdwährungen an den versicherungstechnischen Rückstellungen inklusive der Beitragsüberträge ca. 47 Prozent aus. Den größten Teil machen dabei US Dollar (24 Prozent) und Britische Pfund (18 Prozent) aus. Die Allianz Global Corporate & Specialty SE betreibt eine aktive Steuerung der daraus resultierenden Währungsrisiken. Dabei finden alle in die Währungsbewertung eingehenden Bilanzposten Berücksichtigung. Dies beinhaltet neben den Rückstellungen auch sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Kapitalanlagen in Fremdwährung. Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos werden neben den Kapitalanlagen zudem in genau definierten Grenzen Währungsderivate eingesetzt, um eine effiziente und zeitnahe Minimierung der Währungsrisiken zu ermöglichen. Die Steuerung der Währungsrisiken erfolgt auf Basis monatlicher Daten.

Die laufenden Beitragseinnahmen und die Erträge aus Kapitalanlagen der Allianz Global Corporate & Specialty SE waren im Berichtsjahr 2015 höher als die Versicherungsleistungen und Kosten. Um dennoch eventuellen Liquiditätsrisiken zu begegnen, investiert die Allianz Global Corporate & Specialty SE einen großen Teil der Anlagen in sehr liquide Staatsanleihen und stellt eine weitgehend laufzeitkongruente Investition der Anlagen sicher. Eine fortlaufende Überwachung findet durch rollierende Planung der kurz-, mittel- und langfristigen Liquidität sowie durch laufende Liquiditäts- und Cash-Flow Analysen statt.

Kreditrisiken Die Emittenten der festverzinslichen Kapitalanlagen der Allianz Global Corporate & Specialty SE sind überwiegend Banken und Staaten. Limite bestehen in Bezug auf Ratingklassen sowie im Hinblick auf Konzentrationsrisiken. Auf festverzinsliche Kapitalanlagen bei Banken entfallen insgesamt rund 38 Prozent. Hiervon sind rund 74 Prozent als deutsche beziehungsweise andere Pfandbriefe besichert und 16 Prozent entfallen auf staatsnahe Institutionen. Insgesamt bestehen die festverzinslichen Wertpapiere zum überwiegenden Teil aus Wertpapieren aus Deutschland bzw. dem Euroraum.

Festverzinsliche Wertanlagen nach Ratingklassen zum 31. Dezember 2015, in Millionen Euro, inklusive Fondsbestände zu Zeitwerten:



Kreditlimite werden von der Allianz SE zentral gesteuert und deren Einhaltung wird von der Allianz Global Corporate & Specialty SE überwacht. Allianz Global Corporate & Specialty SE vergibt Kreditlimite auf Basis des ökonomischen Eigenkapitals unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit.

Sofern erforderlich vergibt die Allianz Global Corporate & Specialty SE restriktivere Kreditlimite unter Berücksichtigung der eigenen Risikotragfähigkeit auf Basis der verfügbaren Eigenmittel in der Marktwertbilanz.

Ende 2015 waren nach Marktwerten 1,8 Prozent der festverzinslichen Kapitalanlagen der Allianz Global Corporate & Specialty SE in italienischen und 0,7 Prozent in spanischen Staatsanleihen investiert. Die Bestände an Staatsanleihen aus Griechenland, Irland und Portugal wurden bereits 2010 vollständig abgebaut.

Zur Quantifizierung des aus Rückversicherung resultierenden Kreditrisikos werden die zusammengefassten Informationen über zedierte Reserven herangezogen. Zur Steuerung des Kreditrisikos gegenüber Rückversicherern werden ausschließlich solche Geschäftspartner berücksichtigt, die ausgezeichnete Sicherheiten bieten. Zum 31. Dezember 2015 waren etwa 55 Prozent der zedierten Reserven der Allianz Global Corporate & Specialty SE an Allianz-interne Rückversicherer vergeben, der Rest an externe Rückversicherer. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem aus dem internen Quoten-Rückversicherungsvertrag mit der Allianz SE. Einmal jährlich wird die Bonität des Rückversicherungs-Exposures überprüft, zuletzt im September 2015 mit Stand 31. Dezember 2014. Demnach waren 77 Prozent der Reserven an Rückversicherer zediert,

die mindestens ein A-Rating von Standard & Poor's hatten. Lässt man bei dieser Betrachtung Captives und Pools, für die größtenteils kein eigenes Rating existiert, unberücksichtigt, sind 95 Prozent der Reserven an Rückversicherer mit mindestens A-Rating zediert. Da Pools kein eigenes Rating haben, erfolgt die Zession nur nach spezieller Prüfung, ob alle beteiligten Rückversicherer den Allianz-internen Mindestanforderungen für Rückversicherungspartner genügen und expliziter Freigabe durch ein Expertenteam. Um das Kreditrisiko weiter zu vermindern, können bei Bedarf Bürgschaften, Einlagen oder sonstige Finanzmaßnahmen gefordert werden.

Insgesamt bestanden zum 31. Dezember 2015 Forderungen gegenüber Dritten mit einem Fälligkeitszeitpunkt von mehr als 90 Tagen in Höhe von 117,6 Millionen Euro (ohne ausdrückliche Abschreibungen von Forderungen). Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre betrug weniger als 1 Prozent.

Operationelle Risiken stellen unerwartete Verluste für die Allianz Global Corporate & Specialty SE dar, die auf Grund unzureichender oder fehlerhafter interner Betriebsprozesse oder Systeme, auf Grund menschlichen Fehlverhaltens oder Fehlern oder auf Grund externer Ereignisse wie Stromausfällen entstehen.

Das Risikomanagementsystem der Allianz Global Corporate & Specialty SE für operationelle Risiken wurde speziell entwickelt

- um aus eingetretenen operationellen Risikoereignissen zu lernen und
- um unvorhergesehene Auswirkungen aus operationellen Risiken für die Allianz Global Corporate & Specialty SE zu vermeiden.

Das Eintreten operationeller Risiken außerhalb der Risikotoleranz der Allianz Global Corporate & Specialty SE soll so verhindert werden. Operationelle Risiken werden durch die Einrichtung einer Reihe von angemessenen und wirksamen Gegenmaßnahmen, d. h. durch Kontrollen zu den jeweiligen Risiken, gesteuert.

Zunächst muss ein Verständnis dafür gewonnen werden, was möglicherweise passieren könnte. Dies geschieht in zweierlei Hinsicht:

- Rückblickend werden aufgetretene operationelle Risikoereignisse fortlaufend analysiert und ihre

Ursachen ermittelt. Dabei werden auch externe operationelle Ereignisse berücksichtigt, die von der Allianz SE zur Verfügung gestellt werden.

- Vorausschauend werden auf jährlicher Basis konkrete Szenarien mit potentiell negativen Auswirkungen analysiert.

Durch diese strukturierte Vorgehensweise identifiziert, bewertet und steuert die Allianz Global Corporate & Specialty SE operationelle Risiken und Kontrollschwächen.

Mögliche Steuerungsmaßnahmen können darin bestehen, Betriebsabläufe zu überarbeiten, fehlgeschlagene oder unzureichende Kontrollen zu verbessern, umfassende Sicherheitssysteme einzurichten und Notfallpläne zu verbessern.

Operationelle Risiken kontrolliert die Allianz Global Corporate & Specialty SE durch ein umfassendes System interner Sicherungsmaßnahmen und Überprüfungen sowie durch eine Vielzahl technischer und organisatorischer Maßnahmen. Hierzu zählen unter anderem IT-Sicherheit, wie etwa Back-Up-Systeme und Firewalls, sowie interne Kontrollstrategien (zum Beispiel 4-Augen-Prinzip). Insbesondere werden alle wesentlichen Prozesse, die sich auf die Finanzberichterstattung auswirken können, dokumentiert und überprüft. Mögliche operationelle Risiken werden durch Kontrollen minimiert. Die Durchführung und das interne Testen entsprechender Kontrollen fanden im gesamten Geschäftsjahr 2015 statt. Darüber hinaus überprüft die interne Revision regelmäßig interne Kontrollprozesse.

Den Anforderungen an das expandierende Geschäft der Allianz Global Corporate & Specialty SE als Industrie- und Spezialversicherer begegnet die Gesellschaft beispielsweise, indem man die IT-Systemlandschaft fortlaufend integriert und weiterentwickelt.

Die Begrenzung der **Rechtsrisiken** der Allianz Global Corporate & Specialty SE ist eine Aufgabe, die gleichermaßen von der Rechtsabteilung und den betroffenen Fachabteilungen wahrgenommen wird. Ziel ist es sicherzustellen, dass Gesetze eingehalten werden, auf anstehende Gesetzesänderungen und Änderungen in der Rechtsprechung angemessen reagiert wird, Rechtsstreitigkeiten betreut und rechtlich angemessene Lösungen für geschäftliche Vorgänge bereitgestellt werden.

Weitere, nicht quantifizierbare Risiken wie **strategische** sowie **Reputationsrisiken** werden im Rahmen eines Top Risk Assessment mindestens einmal jährlich qualitativ erhoben und bewertet. So wurden Risiken, welche sich aus der aktuellen makro-ökonomischen Situation im europäischen Währungsraum ergeben, ein besonderes Augenmerk geschenkt. Neben der Überwachung von Risiken, die sich aus dem gegenwärtigen Wirtschaftsumfeld ergeben, wurde sichergestellt, dass strategische Geschäftsentscheidungen konsequent umgesetzt wurden.

Reputationsrisiken kontrolliert die Allianz Global Corporate & Specialty SE durch die Einbeziehung potenziell betroffener Bereiche wie z.B. Underwriting, der Personalabteilung, der Kommunikationsabteilung sowie der Rechtsabteilung. Um Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben, zu vermeiden, durchlaufen kritische Einzelfälle einen rigiden Abstimmungsprozess, in den die Kommunikationsabteilung sowie gegebenenfalls das Risikomanagement aktiv einbezogen ist.

Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Die Solvency I-Kennzahl zum Jahresende 2015 beträgt 271 Prozent. Des Weiteren wurden die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vorgeschriebenen Stresstests mit großem Sicherheitspuffer bestanden. Die Solvency I-Quote inklusive der Stresstestauswirkungen beträgt mindestens 256 Prozent. Die regulatorischen Anforderungen nach Solvency II ersetzen ab dem 1. Januar 2016 das Solvency I Aufsichtssystem.

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE hat für die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen gemäß Solvency II alle erforderlichen Vorbereitungen getroffen, die u.a. das Governance-System, die Bestimmung des verfügbaren und erforderlichen Kapitals, aber auch die regulatorischen Berichtspflichten und Offenlegungspflichten betreffen.

Zur Bestimmung der Risikokapitalanforderung nach Solvency II verwendet die Allianz Global Corporate & Specialty SE das interne Modell der Allianz Gruppe, das am 18. November 2015 von den zuständigen Finanzaufsichtsbehörden genehmigt wurde. Zum Jahresende 2015 beträgt die Solvency II- Solvenzquote

205 Prozent. Die Solvenzkapitalanforderung beträgt 1 388 Millionen Euro.

Aufteilung der Solvenzkapitalanforderungen auf die Risikokategorien zum 31. Dezember 2015:

Risikokategorie	Solvency II Kapitalanforderung Mio €
Schaden / Unfall	1 524,2
Markt	1 280,6
Kredit	216,1
Operationelle Risiken	347,7
Diversifikationseffekt	- 1 931,2
Gesamt vor Steuern	1 437,4
Steuerentlastung	- 49,4
Gesamt nach Steuern	1 388,0

Die Sensitivität dieser Quote wird zu jedem Quartalsstichtag mit Hilfe von Stresstests analysiert. Die Solvency II-Solvvenzquote unter Berücksichtigung der Stresstestauswirkungen beträgt per Jahresende 2015 mindestens 196 Prozent. Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens ist demnach stabil und komfortabel.

Die Risikomanagementfunktion der Allianz Global Corporate & Specialty SE berichtet vierteljährlich über die wesentlichen Risiken und über die Bedeckungsquote des Unternehmens. Die Berichterstattung beinhaltet auch die Solvabilität aller Tochtergesellschaften bzw. Niederlassungen, für die in der Risikostrategie separate Zielquoten definiert sind. Zudem wird mindestens im Jahresturnus ein ORSA Bericht erstellt, in dem die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätssituation beurteilt wird. Alle Berichte werden mit dem Vorstand diskutiert, anschließend dem Aufsichtsrat vorgelegt und bei der BaFin eingereicht.

Bei der Planung der künftigen Unternehmensentwicklung berücksichtigt die Allianz Global Corporate & Specialty SE einen Zeithorizont von drei Jahren.

Prognosebericht

Das Prämienwachstum in 2015 von rund 13 Prozent hat die Vorjahresprognose bei weitem übertroffen, getrieben in erster Linie durch positive Währungseffekte. Darüber hinaus wuchs der Anteil an Captive und Fronting Geschäft, insbesondere für die Allianz Risk Transfer AG in der Schweiz. Das Neugeschäft in Financial Lines konnte allen voran in der Niederlassung London ausgebaut werden. Das von den USA in Rückdeckung genommene Geschäft nahm, bedingt durch die Integration der US-amerikanischen Tochtergesellschaft der Allianz SE, Fireman's Fund Insurance Company, in 2015 zu.

Es wird erwartet, dass die Prämienentwicklung in den kommenden Jahren unverändert geprägt sein wird durch einen stetig zunehmenden Wettbewerb, da immer mehr Erst- und Rückversicherer in den Industrieversicherungsmarkt expandieren, um geringeren Wachstumschancen in ihrem Kerngeschäft entgegenzuwirken. Nach derzeitiger Prognose wird daher der Druck auf die Ratenentwicklung unvermindert fortbestehen. Da Profitabilität die oberste Prämisse ist, wird damit gerechnet, dass das Prämienwachstum der Allianz Global Corporate & Specialty SE in 2016 insgesamt leicht rückläufig sein wird.

Mit einer Schaden-Kosten-Quote netto von 85 Prozent in 2015 konnte die Profitabilität um 4 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Damit wurde die Vorjahresprognose (95 Prozent) weitaus übertroffen. Dies resultierte hauptsächlich aus der positiven Entwicklung der Rückstellungen für Vorjahresschadenfälle. Im Vergleich zu 2014 profitierte die Allianz Global Corporate & Specialty SE in 2015 von einer geringeren Netto-Belastung aus Schadenereignissen des laufenden Geschäftsjahres und einer niedrigeren Kostenquote, die teilweise kompensiert wurden durch eine geringere Auflösung von Rückstellungen für Vorjahresschadenfälle als in 2014.

Für 2016 wird eine Schaden-Kosten-Quote von etwas über 95 Prozent erwartet.

Der proportionale Rückversicherungsvertrag von der Allianz Global Corporate & Specialty SE an die Allianz SE, der in 2015 in Kraft trat, wurde für 2016 erneuert.

Für das Jahr 2016 ist es der Allianz Global Corporate & Specialty SE gelungen, ihre Rückversicherung weiter zu optimieren. Ein Großteil der nicht-proportionalen Vertragsrückversicherung wird bei der Allianz Re platziert. Begünstigt durch den starken Wettbewerb im Rückversicherungsmarkt konnten bei der Erneuerung 2016 gleichbleibende Rückversicherungsprämien, für einige Rückversicherungsverträge gar Prämien-nachlässe vereinbart werden.

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE wird ihre sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie fortsetzen. Dabei setzt die Allianz Global Corporate & Specialty SE weiterhin auf die reiche Erfahrung der Allianz Gruppe bei der Kapitalanlage im In- und Ausland. Um die Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung zu reduzieren sowie das Kapitalanlagenportfolio der Allianz Global Corporate & Specialty SE weiter zu diversifizieren, planen wir, den Anteil der Investments in Infrastruktur und in erneuerbaren Energien sowie die Direktvergabe von Krediten und Darlehen weiter auszubauen. Weiterhin halten wir Immobilien für eine interessante Anlageklasse, die risikoadjustiert attraktive Renditen sowie einen gewissen Inflationsschutz bietet.

Die Kapitalanlagenplanung der Allianz Global Corporate & Specialty SE beruht auf der Annahme stabiler Kapitalmärkte. Die sicherheitsorientierte Anlage bei gesunkenem Wiederanlagezins wird im nächsten Jahr zu einem Rückgang der erwarteten Zinseinnahmen führen. Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung auf den Kapitalmärkten kann im folgenden Jahr zu entsprechenden negativen aber auch positiven Auswirkungen auf die Marktwerte und das Kapitalanlageergebnis der Allianz Global Corporate & Specialty SE führen.

Die aktuellen Planungen mit Fokus auf 2016 gehen insgesamt von einer weiter positiven Entwicklung des Geschäftsergebnisses aus.

Die Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass Naturkatastrophen, widrige Entwicklungen an den Kapitalmärkten oder andere Faktoren die Prognosen mehr oder minder beeinträchtigen können.

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums eingetreten.

München, den 29. Februar 2016

Allianz Global Corporate & Specialty SE
Der Vorstand



Fischer Hirs



Berger



Browne



Klingspor



Mack



Mai



Moosmann



Scaldaferrri



Scheffel

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung von Schadenkosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Kapitalanlagebereich, aus dem Ausfall von Kreditnehmern und sonstigen Schuldnern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (zum Beispiel Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

Jahresabschluss

30	Bilanz
32	Gewinn- und Verlustrechnung
34	Anhang
38	Angaben zu den Aktiva
43	Angaben zu den Passiva
46	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
49	Sonstige Angaben

Bilanz zum 31. Dezember 2015

	31.12.2015 Tsd €	31.12.2015 Tsd €	31.12.2015 Tsd €	31.12.2014 Tsd €
AKTIVA				
A Immaterielle Vermögensgegenstände				
I Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		9 162		–
II Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		71 364		62 993
			80 526	62 993
B Kapitalanlagen				
I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		77 295		78 708
II Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		543 542		496 056
III Sonstige Kapitalanlagen		7 256 506		6 656 727
IV Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		96 592		119 179
			7 973 935	7 350 670
C Forderungen				
I Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1 Versicherungsnehmer	34 725			58 972
2 Versicherungsvermittler	421 255			443 841
davon an verbundene Unternehmen: 2 564 (2 528) Tsd €				
		455 980		502 813
II Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		650 960		490 432
davon an verbundene Unternehmen: 205 652 (175 614) Tsd €				
III Sonstige Forderungen		231 441		235 362
davon aus Steuern: 36 740 (43 282) Tsd €				
davon an verbundene Unternehmen: 42 954 (33 249) Tsd €				
			1 338 381	1 228 607
D Sonstige Vermögensgegenstände				
I Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		83 033		165 332
II Andere Vermögensgegenstände		55 168		65 849
			138 201	231 181
E Rechnungsabgrenzungsposten				
I Abgegrenzte Zinsen und Mieten		57 433		53 410
II Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		2 001		1 902
			59 434	55 312
F Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			128	3 144
Summe Aktiva			9 590 605	8 931 907

	31.12.2015 Tsd €	31.12.2015 Tsd €	31.12.2015 Tsd €	31.12.2014 Tsd €
PASSIVA				
A Eigenkapital				
I Gezeichnetes Kapital		36 740		36 740
II Kapitalrücklage		1 099 141		1 099 141
III Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen		8 355		8 355
			1 144 236	1 144 236
B Versicherungstechnische Rückstellungen				
I Beitragsüberträge				
1 Bruttobetrag	1 237 182			1 128 828
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	661 250			384 430
		575 932		744 398
II Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1 Bruttobetrag	7 892 002			7 306 756
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4 871 692			2 431 622
		3 020 310		4 875 134
III Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		762 692		1 116 060
IV Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1 Bruttobetrag	36 972			35 412
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9 239			3 099
		27 733		32 313
			4 386 667	6 767 905
C Andere Rückstellungen			170 634	175 967
D Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2 467 902	39 339
E Andere Verbindlichkeiten				
I Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1 Versicherungsnehmern	2 112			5 499
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2 112 (5 499) Tsd €				
2 Versicherungsvermittlern	47 797			66 322
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 10 618 (12 427) Tsd €				
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 47 797 (66 322) Tsd €				
		49 909		71 821
II Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		407 038		332 280
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 124 996 (52 592) Tsd €				
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 407 038 (332 280) Tsd €				
III Sonstige Verbindlichkeiten		948 965		379 989
davon aus Steuern: 40 146 (32 191) Tsd €				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 799 410 (159 121) Tsd €				
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 948 965 (379 989) Tsd €				
			1 405 912	784 090
F Rechnungsabgrenzungsposten			15 254	20 370
Summe Passiva			9 590 605	8 931 907

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG a. F. erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 26. Januar 2016

Klaus-Peter Mangold
Der Verantwortliche Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015 Tsd €	2015 Tsd €	2015 Tsd €	2014 Tsd €
I Versicherungstechnische Rechnung				
1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a Gebuchte Bruttobeiträge	4 062 808			3 588 639
b Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 2 979 106			- 1 471 993
		1 083 702		2 116 646
c Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 54 224			- 60 510
d Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	253 954			15 378
		199 730		- 45 132
			1 283 432	2 071 514
2 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			1	1
3 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa Bruttobetrag	- 2 049 014			- 1 864 807
bb Anteil der Rückversicherer	- 683 207			943 485
		- 2 732 221		- 921 322
b Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa Bruttobetrag	- 306 334			- 171 064
bb Anteil der Rückversicherer	2 317 880			- 131 508
		2 011 546		- 302 572
			- 720 675	- 1 223 894
4 Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			5 637	1 032
5 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			- 365 409	- 615 367
6 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			- 4 615	- 2 807
7 Zwischensumme			198 371	230 479
8 Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			353 368	- 116 083
9 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			551 739	114 396

	2015 Tsd €	2015 Tsd €	2014 Tsd €
II Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1 Erträge aus Kapitalanlagen	583 642		324 469
2 Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 60 678		- 17 714
		522 964	306 755
3 Technischer Zinsertrag	- 14		- 13
		522 950	306 742
4 Sonstige Erträge	101 600		81 167
5 Sonstige Aufwendungen	- 337 414		- 272 730
		- 235 814	- 191 563
6 Nichtversicherungstechnisches Ergebnis		287 136	115 179
7 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		838 875	229 575
8 Außerordentliche Erträge	12 117		-
9 Außerordentliche Aufwendungen	-		- 7 059
10 Außerordentliches Ergebnis		12 117	- 7 059
11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Konzernumlage: 97 686 (85 111) Tsd €	- 164 652		- 145 674
12 Sonstige Steuern	- 684		- 840
		- 165 336	- 146 514
		685 656	76 002
13 Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		- 685 656	- 76 002
14 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-	-

Anhang

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Die Gesellschaft erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Der Jahresabschluss wurde in Tausend Euro (Tsd €) aufgestellt.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt unter Abzug handelsrechtlich zulässiger Abschreibungen.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Diese Posten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung bemisst sich nach der gewöhnlichen Nutzungsdauer. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden auf diese Vermögenswerte außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Sie werden mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Sonstige Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, 4 und 5 HGB nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführten Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt.

Die nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Eine Zuordnung der Zweckbestimmung erfolgt bei Zugang der Kapitalanlage. Die Widmung wird jeweils bei Änderung der Anlagestrategie beziehungsweise bei geplanten Verkäufen geprüft. Diese Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder einem niedrigeren langfristig beizulegenden Wert angesetzt. Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam abgeschrieben.

Für voraussichtlich vorübergehende Wertminderungen besteht ein Abschreibungswahlrecht. Im Geschäftsjahr wird das Wahlrecht, wie im Vorjahr, dahingehend in Anspruch genommen, dass die voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen aus wirtschaftlichen Gründen nicht vorgenommen werden. Hieraus ergeben sich stille Lasten.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

Sie werden mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Bei Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wird die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag grundsätzlich mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit erfasst und verteilt, bei Hypotheken- und Grundschuldforderungen linear über die Laufzeit.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten

über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Strukturierte Produkte

Es befinden sich strukturierte Produkte in der Anlageform von Namensschuldverschreibungen, Darlehen, Genussscheinen und Inhaberschuldverschreibungen im Bestand, die einheitlich bilanziert werden. Sie werden entsprechend der Bilanzposition, in der sie geführt werden, bewertet und angesetzt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Sie werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Wertaufholungsgebot, Zuschreibungen

Auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert abgeschrieben wurden, muss zugeschrieben werden, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigelegt wird. Die Zuschreibungen erfolgen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Anschaffungswerte auf einen niedrigeren langfristig beizulegenden Wert oder auf einen niedrigeren Marktwert.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Sie werden gemäß § 341 c HGB mit dem Nennbetrag angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Einzelnen:

- a) Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- b) Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- c) Sonstige Forderungen
- d) Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand
- e) Andere Vermögensgegenstände

Sie werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen bewertet. Bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Bei anderen Vermögensgegenständen erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 150 € wurden sofort abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter im Wert ab 150 € bis 1 000 € wurde ein steuerlicher Sammelposten gemäß § 6 Absatz 2a EStG gebildet, der im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Jahren pauschal um jeweils ein Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden seit 2015 getrennt nach eingehender und ausgehender Rückversicherung je Vertragspartner saldiert.

Planvermögen

Wertpapiere zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Verbindung mit § 246 Abs. 2 HGB mit den Schulden verrechnet.

Aktive latente Steuern

Analog des § 274 HGB, macht die Gesellschaft nicht von dem Wahlrecht Gebrauch, auf die temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen eine aktive latente Steuer anzusetzen, sofern diese Differenzen zu einer Steuerentlastung in den folgenden Jahren führen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Beitragsüberträge

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge überwiegend nach der taggenauen Berechnungsmethode ermittelt, in der technischen Versicherung werden die Beitragsüberträge in Abhängigkeit vom Risikoverlauf je Versicherungsvertrag abgegrenzt. Als nicht übertragungsfähige Teile werden die Provisionen und sonstigen Abschlussaufwendungen gemäß den steuerlichen Richtlinien abgesetzt. In geringem Umfang finden Pauschalsätze Anwendung.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge nach den Aufgaben der Zedenten eingestellt. Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden überwiegend nach taggenauen Methoden unter Kürzung nicht übertragsfähiger Teile berechnet. Bei Quotenabgaben mit Originalkostenbeteiligung werden die anteiligen Beitragsüberträge dem Quotenanteil des Rückversicherers entsprechend angesetzt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Bruttorekstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft setzt sich aus folgenden Teilerstellungen zusammen:

Die **Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle** (ohne Renten) werden grundsätzlich einzeln anhand der Schadenakten nach der wahrscheinlichen Leistung bemessen.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wird im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für jede einzelne Rente nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei wird die Sterblichkeit gemäß der Sterbetafel DAV 2006 HUR berücksichtigt.

Für bereits eingetretene oder verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden werden nach den Erfahrungen der Vorjahre ermittelte **Spätschadenrückstellungen** eingestellt.

Den bei der Abwicklung der offenen Schäden noch zu erwartenden **Schadenregulierungsaufwendungen** werden durch Rückstellungen gemäß § 341 g Abs. 1 Satz 2 HGB Rechnung getragen.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden in Höhe ihrer feststellbaren bzw. bestimmbaren Realisierbarkeit abgesetzt.

Für das **in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft** werden die Rückstellungen nach den Aufgaben der Zedenten angesetzt.

Für das **in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** werden die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Schwankungsrückstellung und der Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf und die Rückstellung für Pharma-, Atom- und Terrorrisiken werden gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV für den Selbstbehalt ermittelt. Bei der Schwankungsrückstellung im Versicherungszweig „Sonstige Versicherung“ macht die Allianz Global Corporate & Specialty SE von der Möglichkeit einer weiteren Unterteilung nach Versicherungsarten Gebrauch.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Stornorückstellung

Die Stornorückstellung wird aufgrund von Erfahrungssätzen der Vorjahre ermittelt.

Rückstellung für drohende Verluste

Ausgangspunkt für die Bemessung bildet grundsätzlich die voraussichtliche Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung der jeweiligen Sparte. Die Rückstellung wird unter Berücksichtigung anteiliger Zinserträge aus den versicherungstechnischen Rückstellungen nur für den Selbstbehalt berechnet. Die Rückstellung wird sowohl für das selbst abgeschlossene als auch für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft berechnet. Im Geschäftsjahr ist eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich.

Rückstellung für vertragliche Beitragsnachverrechnungen

Diese Rückstellung wird vorsorglich für mögliche Rückbeiträge gebildet, die erst nach Ablauf eines mehrjährigen Beobachtungszeitraums fällig werden.

Andere Rückstellungen

Die Anderen Rückstellungen werden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der aus der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2010 resultierende Umstellungsaufwand kann auf bis zu 15 Jahre verteilt werden. In den Jahren bis einschließlich 2013 hat die Gesellschaft von diesem Verteilungswahlrecht Gebrauch gemacht

und im Wesentlichen ein Fünfzehntel des Betrags als außerordentlichen Aufwand erfasst. Im Jahr 2014 wurden dann alle noch ausstehenden Raten voll als außerordentlicher Aufwand erfasst. Dieser resultiert aus Pensionszusagen, die zentral bei der Allianz SE bilanziert werden (siehe Abschnitt „Haftungsverhältnisse“). Die Rückstellungen für Mitarbeiterjubiläen, Altersteilzeit und Vorruhestandsleistungen werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe passiviert. Beim Diskontierungszinssatz wird die Vereinfachungsregelung in § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch genommen, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde. Hintergrund ist das deutliche Absinken des Diskontierungszinssatzes seit 2014. Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen finden Sie im Anhang unter „Angaben zu den Passiva“ und unter „Haftungsverhältnisse“.

Verbindlichkeiten

Im Einzelnen:

- a) Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
- b) Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- c) Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
- d) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- e) Sonstige Verbindlichkeiten

Sie sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden seit 2015 getrennt nach eingehender und ausgehender Rückversicherung je Vertragspartner saldiert.

Näherungs- und Vereinfachungsverfahren

Soweit Abrechnungen von Zedenten nicht mehr rechtzeitig für das Geschäftsjahr eingehen, werden die versicherungstechnischen Buchungen auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Einbeziehung aktueller Entwicklungen geschätzt.

Währungsumrechnung

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in Originalwährung erfasst und diese umgerechnet zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschäftsvorgangs dargestellt.

Am Bilanzstichtag werden auf fremde Währung lautende Kapitalanlagen mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags bewertet. Dabei wird das Anschaffungskostenprinzip sowie für Kapitalanlagen des Anlagevermögens das gemilderte Niederstwertprinzip und bei Kapitalanlagen des Umlaufvermögens das strenge Niederstwertprinzip angewendet.

Als Folge dieser Bewertungsmethode werden Währungsgewinne und -verluste nicht separat festgestellt und daher nicht im Währungsumrechnungsergebnis erfasst. Stattdessen wird der Nettoeffekt aus Wechselkursveränderungen und Wertschwankungen in Originalwährung in den Ab-/Zuschreibungen und den realisierten Gewinnen/Verlusten dieser Anlagekategorien erfasst und im Kapitalanlageergebnis ausgewiesen.

Sämtliche in Fremdwährung gebuchte Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Aus dieser Bewertung von Fremdwährungspositionen resultierende Kursdifferenzen werden gemäß § 256a Satz 1 und 2 HGB ergebniswirksam erfasst.

Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 und 2 HGB und § 341e Abs. 1 HGB zum Abschlussstichtag zum notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Daraus entstehende Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Ausschüttungssperre

Ein ausschüttungsgesperrter Betrag wird gemäß § 268 Abs. 8 HGB ermittelt und bei der Berechnung des abzuführenden Gewinns gemäß § 301 AktG beachtet.

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2015

	Bilanzwerte 31.12.2014	
	Tsd €	%
A Immaterielle Vermögensgegenstände		
I Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	–	–
II Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	62 993	–
B.I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	78 708	1,1
B.II Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	389 601	5,4
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	103 485	1,4
3 Beteiligungen	2 970	–
4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
Summe B.II	496 056	6,9
B.III Sonstige Kapitalanlagen		
1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 207 038	44,3
2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 416 733	33,4
3 Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	–	–
4 Sonstige Ausleihungen		
a Namensschuldverschreibungen	727 126	10,1
b Schuldscheinforderungen und Darlehen	254 436	3,5
5 Einlagen bei Kreditinstituten	51 394	0,7
Summe B.III	6 656 727	92,1
Summe B.I bis B.III	7 231 491	100,0
Insgesamt	7 294 484	

Immaterielle Vermögensgegenstände

(Aktiva A.)

Diese Bilanzposition umfasst im Wesentlichen aktivierte Fremdaufwand zur Systemeinstellung von gekaufter und selbsterstellter Software sowie die um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten für konzernintern akquirierte Versicherungsbestände. Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2015 beträgt 6 374 Tsd €, wovon 5 774 Tsd € aktiviert wurden.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Aktiva B.II)

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen setzen sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014
	Tsd €	Tsd €
Anteile an verbundenen Unternehmen		
Allianz Risk Transfer AG, Zürich	186 242	186 242
Allianz Finance VIII S.A., Luxemburg	48 122	24 264
Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd., Tokio	37 381	37 381
Sirius S.A., Luxemburg	32 328	32 332
Infrastructure Lux HoldCo II, Luxemburg	22 663	19 651
AGR Services Pte Ltd, Singapur	22 000	22 000
Alida Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	17 133	17 398
Q 207 S.C.S., Luxemburg	12 474	12 794
Caroline Berlin S.C.S., Luxemburg	8 332	–
SpaceCo, Paris	7 486	7 486
Allianz Insurance (Hong Kong) Ltd., Hongkong	–	15 400
Übrige	15 608	14 653
Summe	409 769	389 601
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		
Allianz Finance VII S.A., Luxemburg	26 906	29 651
Allianz Fund Investments S.A., Luxemburg	20 297	9 834
Allianz Managed Operations & Services SE, München	17 600	–
Allianz SE, München	–	64 000
Summe	64 803	103 485

Zugänge Tsd €	Umbuchungen Tsd €	Abgänge Tsd €	Zuschreibungen Tsd €	Abschreibungen Tsd €	Nettoveränderung Tsd €	Bilanzwerte 31.12.2015	
						Tsd €	%
5 774	3 699			311	9 162	9 162	–
23 455	– 3 699	137		11 248	8 371	71 364	–
202		3		1 612	– 1 413	77 295	1,0
36 157		15 989			20 168	409 769	5,2
44 139		82 364	40	497	– 38 682	64 803	0,8
5 269					5 269	8 239	0,1
63 701		2 970			60 731	60 731	0,8
149 266		101 322	40	497	47 487	543 542	6,9
452 355		212 682			239 673	3 446 711	43,8
1 238 238		952 759	188	33 923	251 744	2 668 477	33,9
21 843					21 843	21 843	0,3
213 723		218 786			– 5 063	722 063	9,2
101 005		55 547			45 458	299 894	3,8
46 124					46 124	97 518	1,2
2 073 288		1 439 774	188	33 923	599 780	7 256 506	92,1
2 222 756		1 541 100	228	36 032	645 854	7 877 343	100,0
2 251 985		1 541 237	228	47 591	663 387	7 957 869	

	31.12.2015 Tsd €	31.12.2014 Tsd €
Beteiligungen		
National Insurance Company Berhad, Brunei	2 970	2 970
T&R Real estate GmbH, Bonn	1 500	–
T&R Investment GmbH & Co. KG, Frankfurt a. Main	3 732	–
Triskelion Property Holding Designated Activity Company, Dublin	37	–
Summe	8 239	2 970
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
Triskelion Property Holding Designated Activity Company, Dublin	45 826	–
T&R Investment GmbH & Co. KG, Frankfurt a. Main	14 905	–
Summe	60 731	–
Insgesamt	543 542	496 056

Anteile an Investvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Fonds	Anlageziel	Rückgabefrist der Fondsanteile	Bilanzwerte	Zeitwerte der Fondsanteile	Reserven	Ausschüttungen für das Geschäftsjahr
			31.12.2015 Tsd €	31.12.2015 Tsd €	31.12.2015 Tsd €	Geschäftsjahr Tsd €
Gemischte Fonds						
ALLIANZ GLR FONDS	gemischte Fonds	börsentäglich	1 219 621	1 399 827	180 206	14 286
Summe			1 219 621	1 399 827	180 206	14 286
Rentenfonds						
ALLIANZ GLU FONDS	Rentenfonds	börsentäglich	687 043	833 680	146 637	4 451
ALLIANZ GRGB FONDS	Rentenfonds	börsentäglich	316 285	382 285	66 000	2 126
ALLIANZ GLRS FONDS	Rentenfonds	börsentäglich	1 223 318	1 291 218	67 900	224 013
Summe			2 226 646	2 507 183	280 537	230 590
Insgesamt			3 446 267	3 907 010	460 743	244 876

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name, Ort	Anteil %	Eigenkapital Tsd €	Jahresergebnis Tsd €
ACGS Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	100,00	–	–
AGR Services Pte Ltd, Singapur ⁷	100,00	40 829	– 70
Allianz Finance VIII Luxembourg SA, Luxemburg	20,00	121 213	14
Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd., Tokio ^{1,6}	100,00	19 514	2 617
Allianz Global Corporate & Specialty do Brasil Participações Ltda., Rio de Janeiro ⁸	100,00	45 570	– 7 151
Allianz Global Corporate & Specialty of Africa (Proprietary) Ltd., Johannesburg ⁵	100,00	6 160	221
Allianz Global Corporate & Specialty Resseguros Brasil S.A., Rio de Janeiro ⁸	100,00	45 006	– 7 092
Allianz Global Corporate & Specialty SE, Escritorio de Representacao no Brasil Ltda., Rio de Janeiro ⁸	99,99	15	10
Allianz Global Corporate & Specialty South Africa Ltd., Johannesburg ⁵	100,00	6 294	220
Allianz Marine (UK) Ltd., London ²	100,00	12 741	66
Allianz Risk Consultants B.V., Rotterdam	100,00	130	– 6
Allianz Risk Consulting GmbH, München	100,00	1 424	– 177
Allianz Risk Transfer AG, Zürich ⁴	100,00	711 433	67 696
Allianz Risk Transfer (Bermuda) Ltd., Hamilton ³	100,00	51 616	4 687
Allianz Risk Transfer Inc., New York ³	100,00	75 372	2 496
Allianz Risk Transfer N.V., Amsterdam	100,00	31 876	244
Allianz Risk Transfer (UK) Ltd., London ²	100,00	1 775	11
Allianz Services (UK) Ltd., London ²	100,00	6 952	– 221
Assurance France Aviation S.A., Paris	99,88	2 908	– 79
Brunei National Insurance Company Berhad Ltd., Brunei ⁹	25,00	8 959	1 660
EF Solutions LLC, Wilmington ³	100,00	9 924	681
SpaceCo, Paris	100,00	7 364	1 883

Alle Zahlen sind aus 2014

1 Geschäftsjahr von April bis März; Zahlen per März 2015

2 Umgerechnet von GBP in EUR Stichtagskurs 31.12.2015: 0,73705

3 Umgerechnet von USD in EUR Stichtagskurs 31.12.2015: 1,08630

4 Umgerechnet von CHF in EUR Stichtagskurs 31.12.2015: 1,08740

5 Umgerechnet von ZAR in EUR Stichtagskurs 31.12.2015: 16,83275

6 Umgerechnet von JPY in EUR Stichtagskurs 31.12.2015: 130,67645

7 Umgerechnet von SGD in EUR Stichtagskurs 31.12.2015: 1,54110

8 Umgerechnet von BRL in EUR Stichtagskurs 31.12.2015: 4,29765

9 Umgerechnet von BND in EUR Stichtagskurs 31.12.2015: 1,54110

Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Zeitwerte 31.12.2015 Tsd €	Zeitwerte 31.12.2014 Tsd €
B.I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	87 110	82 034
B.II Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	1 518 408	925 381
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	66 716	105 417
3 Beteiligungen	9 035	3 223
4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60 731	–
B.III Sonstige Kapitalanlagen		
1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 907 520	3 793 061
2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 869 620	2 646 929
3 Hypotheken, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	21 851	–
4 Sonstige Ausleihungen		
a Namensschuldverschreibungen	777 629	809 564
b Schuldscheinforderungen und Darlehen	318 118	277 464
5 Einlagen bei Kreditinstituten	97 518	51 394
B.IV Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	96 592	119 179
Kapitalanlagen insgesamt	9 830 848	8 813 646

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden folgende Methoden angewandt:

Die Zeitwertermittlung des Grundvermögens erfolgte zum 30. September des Geschäftsjahres nach der Discounted-Cashflow-Methode.

Die Zeitwerte für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden je nach Gesellschaftszweck und Größe unterschiedlich ermittelt. Versicherungs- und ähnliche Unternehmen werden nach dem Ertragswertverfahren oder mit dem anteiligen Eigenkapital bewertet. Bei Vermögensholdings wird das Look-Through-Prinzip zur Ermittlung des Zeitwertes herangezogen. Hierbei kommen für die Vermögenswerte, die zur Ermittlung des Nettovermögens verwendet werden, unterschiedliche Bewertungsverfahren zur Anwendung wie das Net-Asset-Value-Verfahren, Börsenwerte und die Discounted-Cash-Flow-Methode. Einzelne Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im ersten Jahr des Investments mit den Anschaffungskosten angesetzt. Unwesentliche Gesellschaften werden mit dem Buchwert angesetzt. Bei Einzelfällen erfolgt eine Substanzwertbetrachtung.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurde – sofern vorhanden – der Börsenjahresschlusskurs herangezogen. Für Spezialfonds wurde der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Die Zeitwerte der börsennotierten Wertpapiere mit fester Laufzeit wie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresschlusskursen ermittelt.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (sonstige Ausleihungen) wurde der Zeitwert auf der Grundlage von Bewertungen unabhängiger Datenlieferanten angesetzt oder nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurde der Effektivzins ähnlicher Schuldtitel verwendet.

Bei Asset Backed Securities (ABS) werden die Marktwerte von unabhängigen Geschäftsbanken geliefert. Diese wurden (bis auf einzelne Fälle in sehr geringem Umfang) mit Bewertungsmodellen berechnet, die ihrerseits auf verfügbaren beobachtbaren Marktdaten basieren.

Stille Lasten

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen bestehen stillen Lasten von 6 112 Tsd €. Der Buchwert beträgt 152 708 Tsd €, der Zeitwert 146 596 Tsd €. Eine Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert wurde unterlassen, da eine Analyse nach standardisierten Verfahren ergeben hat, dass der nachhaltige Marktwert der betroffenen Kapitalanlagen über dem Zeitwert liegt.

Andere Vermögensgegenstände (Aktiva D.II)

Diese Position umfasst überwiegend Optionen auf Aktien der Allianz SE, die der Absicherung von Risiken der Gesellschaft im Rahmen der Allianz Equity Incentives dienen. Der Buchwert des Allianz Long Calls wird gemäß § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Zeitwert angesetzt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (Aktiva F.)

Vermögensgegenstände, die dazu dienen, Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen zu decken und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, sind zwingend mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen zu saldieren. Wenn dabei der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände den Wertansatz der Rückstellungen übersteigt, ist ein Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisen. Dieser Posten beträgt 128 (3 144) Tsd €.

Aktive latente Steuern

Analog des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert.

Die umfangreichsten Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen Kapitalanlagen und Pensionsrückstellungen, die jeweils zu aktiven latenten Steuern führen.

Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgt im Inland mit dem Steuersatz 31 Prozent und im Ausland mit dem jeweils lokalen Steuersatz.

Ausschüttungssperre

Der nach § 268 Abs. 8 HGB in Verbindung mit § 301 AktG abführungsgesperrte Betrag beträgt 9 258 (424) Tsd € und betrifft in Höhe von 9 162 (0) Tsd € den Ausweis selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände und in Höhe von 96 (424) Tsd € die Bewertung von Vermögensgegenständen zum Zeitwert nach § 246 Abs. 2 HGB. Der abführungsgesperrte Betrag ist in vollem Umfang durch frei zur Verfügung stehende Eigenkapitalteile gedeckt. Das Ergebnis wird somit in voller Höhe abgeführt.

Bewertungseinheiten

Die zur Absicherung der aktienbasierten Vergütungspläne (Allianz Equity-Incentive-Pläne) erworbenen Optionsrechte sowie Equity Swaps werden mit den entsprechenden Grundgeschäften als Bewertungseinheit zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang besteht. Der Ausweis der Grundgeschäfte erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen und der Ausweis der Sicherungsgeschäfte unter den sonstigen Vermögensgegenständen.

Für die gebildeten Bewertungseinheiten kommt ein Mikro – Hedge zum Ansatz, um Preisänderungsrisiken aufgrund von Marktpreisschwankungen vollständig auszuschließen.

Die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten über die spätestens im Jahr 2017 auslaufenden aktienbasierten Vergütungspläne wird prospektiv und retrospektiv durch die Übereinstimmung der Bedingungen, Parameter und Risiken (Critical-Term-Match-Methode) nachgewiesen.

Zum Bilanzstichtag umfassen die einbezogenen Grundgeschäfte, bestehend aus voraussichtlich zukünftig auszugleichenden Leistungen, ein Volumen von 39 044 Tsd €. Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Nominalwerte und Zeitwerte nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierter Derivate

Aktien-Optionsgeschäfte

Gattung	Anzahl	Zeitwert €	Bewertungsmethode	Tragende Annahmen	Ausweis unter Bilanzposten	Buchwert €
Allianz Long Call 51,95 € März 2016 (Hedge-Sar 2009)	4 547	354 393	Binomial-Modell	Zinssatz – 0,2% Volatilität 105,5% Dividendenrendite 0,0% Aktienkurs 163,55 € Cap 129,88 €	Aktiva D.II Andere Vermögensgegenstände	93 168
Allianz Long Call 87,36 € März 2017 (Hedge-Sar 2010)	24 779	1 887 912	Binomial-Modell	Zinssatz – 0,3% Volatilität 22,5% Dividendenrendite 4,5% Aktienkurs 163,55 € Cap 218,40 €	Aktiva D.II Andere Vermögensgegenstände	372 181

Angaben zu den Passiva

Gezeichnetes Kapital (Passiva A.I)

Das gezeichnete Kapital von 36 740 Tsd € besteht zum 31. Dezember 2015 aus 36 740 661 voll eingezahlten, auf den Namen lautenden Stückaktien.

Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

Die Allianz SE ist alleiniger Aktionär der Allianz Global Corporate & Specialty SE.

Versicherungstechnische Bruttorückstellungen (enthalten in Passiva B.)

Nach Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und Versicherungsarten

	Insgesamt		davon Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	31.12.2015 Tsd €	31.12.2014 Tsd €	31.12.2015 Tsd €	31.12.2014 Tsd €	31.12.2015 Tsd €	31.12.2014 Tsd €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	21 142	21 000	12 169	11 772	2 288	2 064
Haftpflichtversicherung	3 253 205	2 994 222	2 878 453	2 607 925	111 341	132 614
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	12 217	10 382	8 582	7 310	–	–
Sonstige Kraftfahrtversicherung	22 534	23 397	17 112	17 978	–	–
Feuer- und Sachversicherung	955 081	855 785	571 117	504 149	105 045	99 891
davon:						
Feuerversicherung	361 064	294 198	201 087	132 067	97 958	98 993
Sonstige Sachversicherung	594 017	561 587	370 030	372 082	7 087	898
Transport- und Luftfahrtversicherung	1 648 284	1 420 612	1 502 693	1 230 105	39 394	90 440
Sonstige Versicherungen	182 697	244 418	144 660	200 886	754	8 515
Summe¹	6 095 163	5 569 819	5 134 789	4 580 129	258 822	333 524
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft						
	3 833 684	4 017 237	2 757 213	2 726 627	503 870	782 536
Versicherungsgeschäft insgesamt	9 928 847	9 587 056	7 892 002	7 306 756	762 692	1 116 060

¹ Diese Summe ist aus den oben genannten Versicherungszweigen nicht ableitbar, da unwesentliche Branchengruppen gemäß RechVersV nicht aufzuführen sind.

Andere Rückstellungen (Passiva C.)

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE hat Pensionszusagen erteilt, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen eines „Contractual Trust Arrangements“ (Methusalem Trust e.V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert bzw. der Marktwert zugrunde gelegt wird. Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode (dies bezeichnet ein Anwartschaftsbarwertverfahren bezogen auf den erdienten Teil) ermittelt bzw. als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen. Sofern es sich um wertpapiergebundene Zusagen handelt, wird der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände angesetzt.

	31.12.2015 %	31.12.2014 %
Diskontierungszinssatz ¹	3,89	4,50
Rententrend	1,70	1,70
Gehaltstrend inklusive durchschnittlichem Karrieretrend	3,25	3,25

¹ Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 7-jähriger Durchschnitt festgelegt.

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen der Garantiezins der Pensionszusage von 2,75 Prozent pro Jahr und die garantierte Rentendynamik von 1 Prozent pro Jahr zugrunde gelegt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden modifizierte Heubeck-Richttafeln RT2005G verwendet, die bezüglich der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die unternehmensspezifischen Verhältnisse angepasst wurden. Als Pensionierungsalter wird die vertraglich vorgesehene, beziehungsweise die sich nach dem RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 ergebende Altersgrenze angesetzt.

Im Geschäftsjahr wurden für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen Rückstellungen in Höhe von 5 112 (771) Tsd € gebildet.

Sonstige Rückstellungen

Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen sowie Allianz-Wertkontenmodell

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE hat Verpflichtungen aus Jubiläumsgaben, einem Wertkontenmodell und Altersteilzeitverträgen, die unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden. Das im Methusalem Trust e.V. für das Altersteilzeit-Sicherungsguthaben und das Wertkontenmodell reservierte Vermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird. Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen.

Planvermögen

Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände betragen 70 601 (68 637) Tsd €, der beizulegende Zeitwert 70 758 (69 322) Tsd €. Der Erfüllungsbetrag der Schulden beträgt 76 477 (70 564) Tsd €.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten für das Geschäftsjahr 2015 folgende Positionen:

	31.12.2015 Tsd €	31.12.2014 Tsd €
Rückstellungen für:		
Noch nicht endgültig festgestellte Ansprüche auf Gehaltszahlungen	61 102	64 058
Noch nicht vorliegende Rechnungen	23 333	15 057
Allianz Equity Incentives	22 141	28 410
Urlaub und Gleitzeitansprüche	12 160	11 218
Mitarbeiterjubiläen	5 504	5 535
Abfindungen	753	1 371
Altersteilzeit und Wertkontenmodell	735	608
Neuordnung der Unternehmensstruktur	561	738
Übrige	9 070	7 854
Summe	135 359	134 849

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellung im Geschäftsjahr in Höhe von 30 159 (37 243) Tsd € wurde im Wesentlichen in den Betriebsstätten Frankreich, Italien und Niederlande gebildet.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft (Passiva D.)

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Beträge aus dem zum Geschäftsjahr 2015 neu abgeschlossenen Netto-Quotenrückversicherungsvertrag mit der Allianz SE.

Rechnungsabgrenzungsposten (Passiva F.)

Dieser Posten enthält im Wesentlichen eine Ablösungszahlung vom Vormieter aus dem Mietvertrag für das Gebäude, in dem die Niederlassung UK untergebracht ist. Die Restlaufzeit beträgt 3 Jahre.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zu Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und Versicherungsarten

	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2015 Tsd €	2014 Tsd €	2015 Tsd €	2014 Tsd €	2015 Tsd €	2014 Tsd €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	12 271	11 840	12 871	11 627	8 410	8 819
Haftpflichtversicherung	818 626	757 592	816 528	741 274	426 354	541 663
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	12 610	9 485	12 404	10 382	-82	-16
Sonstige Kraftfahrtversicherung	15 671	12 826	15 688	12 521	-27	34
Feuer- und Sachversicherung	538 966	508 015	521 380	489 698	150 482	236 274
davon:						
Feuerversicherung	209 048	206 796	215 096	204 250	78 337	82 362
Sonstige Sachversicherung	329 918	301 219	306 284	285 448	72 145	153 912
Transport- und Luftfahrtversicherung	585 808	577 550	588 052	587 219	223 697	380 876
Sonstige Versicherungen	105 093	111 251	101 426	109 254	24 807	50 544
Summe¹	2 089 046	1 988 561	2 068 351	1 961 975	833 643	1 218 194
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft						
	1 973 762	1 600 078	1 940 233	1 566 154	449 789	853 320
Versicherungsgeschäft insgesamt	4 062 808	3 588 639	4 008 583	3 528 129	1 283 432	2 071 514

¹ Diese Summe ist aus den oben genannten Versicherungszweigen nicht ableitbar, da unwesentliche Branchengruppen gemäß RechVersV nicht aufzuführen sind.

Gebuchte Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts nach Herkunftsgebieten

	Inland		EU		Drittländer	
	2015 Tsd €	2014 Tsd €	2015 Tsd €	2014 Tsd €	2015 Tsd €	2014 Tsd €
Unfallversicherung	4 223	5 509	4 806	2 797	3 242	3 534
Haftpflichtversicherung	290 783	317 853	445 493	372 383	82 350	67 356
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-11	-9	-	-	12 621	9 494
Sonstige Kraftfahrtversicherung	-	8	-	-	15 671	12 818
Feuer- und Sachversicherung	190 109	191 695	297 577	268 509	51 280	47 811
davon:						
Feuerversicherung	70 117	76 066	110 173	98 877	28 758	31 853
Sonstige Sachversicherung	119 992	115 629	187 404	169 632	22 522	15 958
Transport- und Luftfahrtversicherung	178 863	210 534	321 818	296 184	85 127	70 832
Sonstige Versicherungen	44 243	49 208	46 807	48 775	14 043	13 268
Insgesamt	708 210	774 798	1 116 502	988 648	264 334	225 115

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung (GuV I.2)

Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrages von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgten gemäß § 38 RechVersV.

Abwicklungsergebnis

Das Abwicklungsergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft beträgt netto 112 430 (146 923) Tsd €, im übernommenen Geschäft 112 357 (293 761) Tsd €.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo		Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.		Anzahl der min. einjährigen Versicherungsverträge	
2015 Tsd €	2014 Tsd €	2015 Tsd €	2014 Tsd €	2015 Tsd €	2014 Tsd €	2015 Tsd €	2014 Tsd €	2015	2014
2 781	5 017	3 154	3 964	- 3 922	- 42	2 802	2 482	5 970	6 471
545 117	568 745	174 070	158 702	- 121 707	- 14 683	- 1 317	- 3 214	20 217	19 692
7 230	6 110	5 111	3 753	- 42	- 666	21	- 148	38 321	36 009
10 003	8 601	5 727	4 359	- 62	1 468	- 105	1 030	-	-
309 989	167 506	108 432	93 267	- 120 758	- 199 477	- 23 254	- 7 092	27 475	27 911
142 038	50 107	49 751	36 604	- 46 864	- 97 430	- 23 580	- 16 348	9 400	9 733
167 951	117 399	58 681	56 663	- 73 894	- 102 047	326	9 256	18 075	18 178
621 772	350 185	147 041	142 248	155 171	- 74 116	27 611	- 15 398	20 354	22 551
29 062	164 365	12 595	13 602	- 42 211	2 917	25 158	- 61 297	4 952	4 726
1 525 954	1 270 525	456 130	419 895	- 133 531	- 284 599	30 918	- 83 634	117 289	117 360
829 394	765 346	404 432	343 460	- 461 794	- 212 051	520 820	198 030		
2 355 348	2 035 871	860 563	763 355	- 595 325	- 496 650	551 739	114 396		

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung (GuV I.5)

	2015 Tsd €	2014 Tsd €
a Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	860 563	763 355
b davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	495 154	147 988
Insgesamt	365 409	615 367

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 799 288 (705 077) Tsd € auf Abschluss- und 61 275 (58 278) Tsd € auf Verwaltungsaufwendungen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2015 Tsd €	2014 Tsd €
a Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	224 845	199 696
b Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	14	10
c Löhne und Gehälter	263 112	244 154
d Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	41 454	41 209
e Aufwendungen für Altersversorgung	22 700	23 282
Insgesamt	552 125	508 351

Erträge aus Kapitalanlagen (GuV II.1)

	2015 Tsd €	2014 Tsd €
a Erträge aus Kapitalanlagen	450 157	231 130
ai Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 80 914 (77 934) Tsd €	81 073	78 020
aii Erträge aus anderen Kapitalanlagen	369 084	153 110
aa Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5 027	4 387
bb Erträge aus anderen Kapitalanlagen	364 057	148 723
b Erträge aus Zuschreibungen	228	27 810
c Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	133 257	65 529
Insgesamt	583 642	324 469

Aufwendungen für Kapitalanlagen (GuV II.2)

	2015 Tsd €	2014 Tsd €
a Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	12 244	9 897
b Abschreibungen auf Kapitalanlagen	36 032	5 266
c Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	12 402	2 551
Insgesamt	60 678	17 714

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände

Auf die immateriellen Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr unter Beachtung der jeweiligen Nutzungsdauer planmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB in Höhe von 11 559 (12 552) Tsd € vorgenommen.

Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB wurden in Höhe von 0 (3 284) Tsd € für Beteiligungen an verbundenen Unternehmen vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB wurden in Höhe von 33 923 (526) Tsd € für Inhaberschuldverschreibungen vorgenommen.

Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen (GuV II.4/5)

In sonstigen Erträgen und sonstige Aufwendungen sind enthalten:

	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 2015 Tsd €	Sonstige Verpflichtungen 2015 Tsd €
Erträge / Aufwendungen aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	2 364	45
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden	- 2 710	- 138
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	- 301	- 16
Nettobetrag der verrechneten Erträge und Aufwendungen	- 647	- 109

Des Weiteren sind Währungskursverluste in Höhe von 203 072 (185 786) Tsd € enthalten.

Außerordentliches Ergebnis (GuV II.10)

Aufgrund der Liquidation von Allianz Insurance (Hong Kong) Ltd., Hongkong, ergibt sich in 2015 ein außerordentlicher Gewinn von 12 117 Tsd €. Im außerordentlichen Ergebnis für das Jahr 2014 enthalten war die volle Erfassung aller noch ausstehenden Raten aus der Erstanwendung des BilMoG, die in 2014 als außerordentlicher Aufwand in Höhe von 7 059 Tsd € erfasst wurden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (GuV II.11)

Für die Allianz Global Corporate & Specialty SE ergeben sich im Wesentlichen durch das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene zu versteuernde Einkommen in Deutschland mit 164 652 (145 674) Tsd € höhere Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse aus betrieblicher Altersversorgung und ähnlichen Verpflichtungen

Pensionszusagen

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Grundlage der betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter der Allianz Global Corporate & Specialty SE, die bis zum 31.12.2014 eingetreten sind, ist in der Regel die Mitgliedschaft in der Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK), die als rechtlich selbständige und regulierte Pensionskasse der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unterliegt. Die Leistungen der AVK werden nach dem Einmalbeitragssystem über Zuwendungen der Trägergesellschaften an die Kasse durch Gehaltsumwandlung finanziert. Zu den Trägergesellschaften gehört neben der Allianz SE, der Allianz Deutschland AG, der Allianz Versicherungs-AG und der Allianz Lebensversicherungs-AG unter anderem auch die Allianz Global Corporate & Specialty SE.

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE ist verpflichtet, anteilige Verwaltungskosten der AVK zu tragen und entsprechend den Rechtsgrundlagen gegebenenfalls Zuschüsse zu leisten. Außerdem leisten die Trägergesellschaften für bis zum 31.12.2014

eingetretene Mitarbeiter Zuwendungen an den Allianz Pensionsverein e.V. (APV). Aufgrund des stark gesunkenen Diskontierungszinssatzes ist zum 31.12.2015 das Deckungsvermögen des APV geringer als die Versorgungsverpflichtungen. Der Fehlbetrag zum 31.12.2015 beträgt 8 212 Tsd €.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht nach Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch, hierfür keine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zu bilden, da die gesetzlich vorgeschriebene Anpassung der Renten an den Verbraucherpreisindex durch zusätzliche Beiträge an den APV finanziert wird. Sowohl die AVK als auch der APV wurden für Neueintritte ab dem 01.01.2015 geschlossen.

Für Neueintritte ab 01.01.2015 wurde die betriebliche Altersversorgung einheitlich neu geregelt. Die Gesellschaft leistet für Neueintritte ab dem 01.01.2015 einen monatlichen Beitrag in eine Direktversicherung bei der Allianz Lebensversicherungs-AG, welcher im Rahmen der Entgeltumwandlung vom Mitarbeiter finanziert wird. Ausserdem wird monatlich ein Arbeitgeberbeitrag im Rahmen einer Direktzusage gewährt.

Die Allianz SE hat durch Schuldbeitritt die gesamtschuldnerische Haftung für einen Teil der Pensionszusagen der Allianz Global Corporate & Specialty SE übernommen. Diese erstattet die Kosten; die Allianz SE hat die Erfüllung übernommen. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE und nicht bei der Allianz Global Corporate & Specialty SE bilanziert. In 2015 wurde der Vertrag, der die Kostenerstattung regelt, in der Form geändert, dass die Allianz SE künftig das Zinsrisiko trägt. Zur Abgeltung des Zinsrisikos hat die Gesellschaft einen Einmalbetrag in Höhe von 13 186 Tsd € geleistet. Die gesamtschuldnerische Haftung der Allianz Global Corporate & Specialty SE aus diesen Pensionszusagen sowie die diesen Haftungsverbindlichkeiten gegenüberstehenden Rückgriffsforderungen an die Allianz SE betragen:

	31.12.2015 Tsd €	31.12.2014 Tsd €
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	62 086	58 590
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	–	–
Gesamtschuldnerische Haftung beziehungsweise Rückgriffsforderung gegenüber der Allianz SE	62 086	58 590

Umstellung des Finanzierungsverfahrens des Pensions-Sicherungs-Vereins VVaG im Jahr 2006

Aus der Umstellung des Finanzierungsverfahrens des Pensions-Sicherungs-Vereins VVaG im Jahr 2006 besteht eine gesamtschuldnerische Haftung in Höhe von 72 (83) Tsd €, die nicht in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesen wird, da dieser Haftungsverbindlichkeit eine gleichwertige Rückgriffsforderung an die Allianz SE gegenüber steht.

Sonstige Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag (31.12.2015) wurden im Rahmen von konzerninternen Zessionen keine Pfandrechte auf Kapitalanlagen, auch nicht an verbundene Unternehmen, eingeräumt. Es wurden 276 510 (331 112) Tsd € in Trust Accounts hinterlegt, davon 258 818 (314 090) Tsd € zugunsten von verbundenen Unternehmen. Eine Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen erfolgt nur, wenn die Allianz Global Corporate & Specialty SE ihren Verpflichtungen aus dem Rückversicherungsgeschäft nicht nachkommen könnte. Aufgrund der guten Kapitalisierung und der ausreichenden Reservierung der Allianz Global Corporate & Specialty SE wird das Risiko der Inanspruchnahme als sehr gering eingeschätzt. Aus Darlehen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 11 866 (5 957) Tsd €, aus Kaufverträgen in Höhe von 10 795 (0) Tsd € und speziell aus Immobilien-Kaufverträgen in Höhe von 10 652 (0) Tsd €.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr 7 686 Tsd €.

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer bzw. deren Hinterbliebene stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2015 Tsd €	31.12.2014 Tsd €
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	4 039	3 964
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	4 039	3 964
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	5 450	5 221
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	–	–
Pensionsrückstellung / aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	1 411	1 257

Als beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zugrunde gelegt.

Dabei wurden 24 308 Restricted Stock Units an die Vorstände ausgegeben. Ihr beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung beträgt 2 994 Tsd €.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der Allianz Global Corporate & Specialty SE betrug 45 Tsd €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 7 genannt.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Bei der Allianz Global Corporate & Specialty SE waren im Jahresdurchschnitt 2 509 (2 431) Mitarbeiter beschäftigt (ohne Vorstandsmitglieder, Auszubildende, Praktikanten und Arbeitnehmer in Elternzeit oder Grundwehr-/Zivildienst).

	2015	2014
Vollzeitmitarbeiter	2 158	2 098
Teilzeitmitarbeiter	351	333
Insgesamt	2 509	2 431

Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss der Allianz SE, München angegeben.

Konzernzugehörigkeit

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Allianz SE werden im März in ihrem Geschäftsbericht veröffentlicht und nach ihrer Hauptversammlung im Mai im Bundesanzeiger veröffentlicht. Sie können dort eingesehen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden. Außerdem werden sie auf der Website der Allianz SE verfügbar gemacht.

In den Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE wird die Allianz Global Corporate & Specialty SE einbezogen. Konzernabschluss und -lagebericht haben für unsere Gesellschaft befreiende Wirkung, so dass die Allianz Global Corporate & Specialty SE keinen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht erstellt.

München, den 26. Januar 2016

Allianz Global Corporate & Specialty SE
Der Vorstand



Fischer Hirs



Berger



Browne



Klingspor



Mack



Mai



Moosmann



Scaldaferrì



Scheffel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Allianz Global Corporate & Specialty SE, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 18. März 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zeitler
Wirtschaftsprüfer

Dielehner
Wirtschaftsprüfer

Betriebene Versicherungsbranche und -arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung

Luftfahrtunfall, Probanden, Kraftfahrtunfall

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflicht, Betriebs- und Berufshaftpflicht, Umwelt-Haftpflicht, Vermögensschaden-Haftpflicht, Strahlen- und Atomhaftpflicht, Feuerhaftung, Haftpflicht für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge, übrige Haftpflicht

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Sonstige Kraftfahrtversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kasko, Raumfahrzeug-Kasko

Feuerversicherung

Feuer-Industrie, sonstige Feuer

Sturmversicherung

Technische Versicherungen

Maschinen, Elektronik, Montage, Bauleistung, übrige technische Versicherung

Transportversicherung

Kasko (darunter See-, Binnensee- und Flussschiff-fahrts-Kasko, Baurisiko, Wassersportkasko-Geschäft), Transportgüter, Valoren (gewerblich), Film, Verkehrs-haftung, Kriegsrisiko, übrige Transport

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended-Coverage [EC]-Versicherung)

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechung, technische Betriebsunterbrechung, sonstige Betriebsunterbrechung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Luftfahrt-Haftpflicht, Raumfahrzeug-Haftpflicht

Sonstige Sachversicherung

Sonstige Sachschaden (darunter Atomanlagen-Sach), sonstige Vermögensschaden (darunter Maschinen-garantie, Lizenzverlust, Scheckkarten), sonstige gemischte Versicherung (darunter Dynamische Sachversicherung), übrige sonstige Schadenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Luftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Sturmversicherung

Technische Versicherung

Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage [EC]-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Beirat

Klaus Eberhardt

(Vorsitzender)
ehem. Vorsitzender des Vorstands
Rheinmetall AG

Dominik Asam

Mitglied des Vorstands
Infineon Technologies AG

Georg Bauer

ehem. CEO
BMW Financial Services

Werner Baumann

Mitglied des Vorstands
Bayer AG

Georg Denoke

Mitglied des Vorstands
Linde AG

Klaus Entenmann

Vorsitzender des Vorstands
Daimler Financial Services AG

Dr. Jürgen M. Geißinger

ehem. Vorsitzender des Vorstands
Schaeffler AG

Stephan Gemkow

Vorsitzender des Vorstands
Franz Haniel & Cie. GmbH

Dr. Frank Heinrich

Vorsitzender des Vorstands
Schott AG

Dr. Michael Kerkloh

Vorsitzender der Geschäftsführung
Flughafen München GmbH

Carsten Knobel

Mitglied des Vorstands
Henkel AG & Co. KGaA

Hans-Georg Krabbe

Vorsitzender des Vorstands
ABB AG

Harald Kroener

Vorsitzender des Vorstands
Wieland-Werke AG

Christoph Kübel

Geschäftsführer
Robert Bosch GmbH

Robert Lorenz-Meyer

Chairman
Ernst Russ GmbH & Co. KG

Simone Menne

Mitglied des Vorstands
Deutsche Lufthansa AG

Dr. Eberhart von Rantzaу

Geschäftsführender Gesellschafter
Deutsche Afrika-Linien GmbH & Co. KG

Prof. Klaus-Dieter Scheurle

Vorsitzender der Geschäftsführung
DFS Deutsche Flugsicherung GmbH

Andreas Schmid

Präsident des Verwaltungsrats
Oettinger Davidoff Group

Eckhard Schulte

Mitglied der Geschäftsführung
SMS Holding GmbH

Thomas Unger

CEO
Constantia Flexibles GmbH

Frank Witter

Vorstandsvorsitzender
Volkswagen Financial Services AG

Dr. Matthias Zieschang

Vorstand Controlling und Finanzen
Fraport AG

Dr. Reinhard Zinkann

Geschäftsführender Gesellschafter
Miele & Cie. KG

Hauptverwaltung

Allianz Global Corporate & Specialty SE Hauptverwaltung Deutschland und Sitz der Gesellschaft

Geschäftsanschrift:
Königinstraße 28
80802 München

Post- und Besucheranschrift:
Fritz-Schäffer-Straße 9
81737 München

Telefon +49 89 38 00 -0
Telefax +49 89 38 00 -39 27

Zweigniederlassungen

Zweigniederlassung United Kingdom

Allianz House
60 Gracechurch Street
London, EC3V 0HR

Telefon + 44 (0)20 3451 3000
Telefax + 44 (0)20 3283 7862

Zweigniederlassung Frankreich

Tour Allianz One, 1 cours Michelet – CS 30051 –
La Défense 92076

Telefon +33 1 5300 1600
Telefax +33 1 5300 1710

Zweigniederlassung Österreich

Hietzinger Kai 101-105
1130 Wien

Telefon +43 1 87 807
Telefax +43 1 87 807 40214

Zweigniederlassung Nordic Region

Pilestraede 58, 1
1112 Kopenhagen K.

Telefon +45 7020 0661
Telefax +45 3374 3301

Zweigniederlassung Schweden

Stureplan 4C
114 35 Stockholm

Telefon +46 08 210614

Zweigniederlassung Italien

Corso Italia 23
20122 Mailand

Telefon +39 02 7216 2125
Telefax +39 02 7216 5676

Zweigniederlassung Belgien

Uitbreidingstraat 86
2600 Berchem

Telefon +32 3 241 5300
Telefax +32 3 237 4358

Zweigniederlassung Niederlande

Coolsingel 139
3012 AG Rotterdam

Telefon +31 10 454 1922
Telefax +31 10 454 1199

Zweigniederlassung Spanien

Avenida General Perón, 27
28020 Madrid

Telefon +34 91 5960 014
Telefax +34 91 5968 852

Zweigniederlassung Singapur

12 Marina View
#14-01 Asia Square Tower 2
018961 Singapore

Telefon +65 6297 8801
Telefax +65 6297 4174

Zweigniederlassung Hongkong

Suites 403-11, 4/F, Cityplaza Four,
12 Taikoo Wan Road, Taikoo Shing
Hong Kong

Telefon +852 256 700 33
Telefax +852 2901 6754

Allianz Global Corporate & Specialty SE
Königinstraße 28
80802 München
Telefon + 49 89 3800 0

www.agcs.allianz.com

This Annual Report is also available as an English version.